

14. August 1936 Nr. 189

te, in der er so-
at er sich für alle
er, wenn er ihn
seinen Widen ...

Sprache

lehrgänge gibt es
s gegeben hätte, so
gehört, an ihnen
en schon vor 5000
int sind

Vorgeschichte

aber trotzdem sind
te Kräfte. Dafür

ährend des Unter-
le Kinder gespannt
sel dadurch auf,
Kunde das; sie
Seppl, du hast ja
offen!"

fertigte sich jedoch
er auf'macht."

Der Gefellschaffter

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pflug und Cholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hittlerjugend Jungfrauen · Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gefellschaffter“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postfachkonto: Amt Stuttgart Nr. 30086
Stromkonto: Kreispostamt Nagold Nr. 882 // In Konkretenfällen oder bei Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa demüthigte Nachsch. hinfällig

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile ob. deren Raum 6 Pfa., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfa., Text 15 Pfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
Schleissach Nr. 55

Ehrung der Olympia-Sieger und -Siegerinnen

Die Deutschen durch Reichsminister Frick empfangen

Berlin, 14. August.

Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Frick hatte die deutschen Olympia-Sieger und -Siegerinnen am Freitag mittag in das Reichspräsidentenpalais geladen, um ihnen eine besondere Ehrung zu teil werden zu lassen. In der Halle des historischen Gebäudes in der Wilhelmstraße hatten sich alle Männer und Frauen unter Führung des Reichssportführers von Tschammer und Osten eingefunden, die für Deutschlands Fahne die Olympia-Siege errungen hatten.

Reichsminister Dr. Frick, der in Begleitung von Frau Frick, Staatssekretär Pundtner, Brigadeführer v. Grohmann, Ministerialrat Dr. Rejmer, Major Leopold und Oberregierungsrat Ritter von Veg erschienen war, begrüßte die deutschen Olympia-Sieger auf das herzlichste und sagte in seiner Ansprache, daß es ihm eine hohe Ehre und Freude sei, so zahlreiche Sieger und Siegerinnen begrühen zu können. Es sei ihm, als dem für die Vorbereitung und Durchführung der Olympischen Spiele zuständigen Minister, ein Herzensbedürfnis, allen Männern und

Frauen den herzlichsten Dank und die Anerkennung für ihre hingebende Arbeit und für den Erfolg derselben auszusprechen.

Wer die überwältigenden Siege der Deutschen anlässlich der Berliner Olympiade mit jenen Siegen vergleiche, die die deutsche Olympiamannschaft im Jahre 1932 in Los Angeles errungen hat, der müsse zugeben, daß ein so gewaltiger Erfolg des deutschen Sportes auch von den optimistischsten Deutschen kaum für möglich gehalten worden sei. Diese Siege seien gewiß kein Zufall, sondern sicherlich auch zu einem großen Teil ein Erfolg des Dritten Reiches. Als der Führer die Macht im Deutschen Reich übernahm, war der Sport genau so zerstückelt, wie die staatliche Organisation. Zur Neuordnung des Sportes habe der Reichsminister dem Führer und Reichskanzler damals den Reichssportführer von Tschammer und Osten vorgeschlagen, und es freue ihn, daß er dem Reichssportführer heute den besten Dank für seine erfolgreiche Arbeit abtrotzen könne. Der Reichsminister gedachte in eindrucksvollen Worten des Mannes, der erst die Voraussetzungen geschaffen habe, daß sich der deutsche

Sport in kurzer Zeit so glänzend entwickeln konnte, dem allein es zu danken sei, daß die sportlichen Anlagen in Garnisch-Parkentrichen, in Grünau und am Reichssportfeld in so großzügiger Weise hergestellt werden konnten, daß sie heute von der ganzen Welt bewundert werden.

Der Führer selbst habe in den Tagen der XI. Olympischen Spiele durch seine Anteilnahme an allen sportlichen Veranstaltungen gezeigt, wie sehr er dem Sport seine Anteilnahme entgegenbringt. Tag für Tag habe er die Kämpfe und Spiele verfolgt, und es ist gewiß mancher deutsche Sieg ist diesem Umstand zuzuschreiben.

Reichsminister Dr. Frick schloß seine Ausführungen mit den besten Wünschen an alle deutschen Olympiasieger für ihre künftige Laufbahn mit einem „Siege-Heil“ auf der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler.

Hierauf überreichte der Reichsminister den Siegern und Siegerinnen zur Erinnerung an die denkwürdigen Erfolge der deutschen Sportler sein als einhändiger Unterschrift.

Ein königlicher Führer

Zum Todestag Friedrichs II.

Am 17. August jährt sich der Todestag des bedeutendsten preussischen Monarchen zu 150 Jahre. Das ganze deutsche Volk wird diesen Tag zum Anlaß nehmen, einem Genie auf dem Thron ein Gedenken zu widmen, denn unter den Machthabern jener Jahrhunderte ragt der „alte Fritz“ auf einsamer Höhe als Herrscher und Mensch hervor. Seine Zeitgenossen bildigen fast durchweg dem geistigen oder materiellen Despotismus, Maria Theresia regiert in Verbindung mit einer ausgeprägten oligarchischen Elite jenseits des Rheins strahlte der Glanz des Sonnenkönigs über ganz Europa und Vollaure hat sich einen halben Erdteil zu Fühen gelegt.

In diese Zeit hinein gerät Friedrich, der das Erbe eines bedächtigen königlichen Hausvaters, Friedrich Wilhelm I., antreten muß. Widerwillig gehört er dem weiseren Vater, innerlich voll fühner revolutionärer Ideen. Vielleicht war es die Haft in Küstrin, die ihn zur Reife seiner Weltanschauung bringt, vielleicht der Tod seines innigst geliebten Freundes Ratt, „Alte Fritz“ am 31. Mai 1740 die Regierung antritt, hat er innerlich schon mit den überiphten Tändeleien seines Freundes Voltaire gebrochen. Eine Schrift, der „Antimachiavel“ ist zwei Jahre vorher entstanden, in der er sich gegen jenen Top des ausgesprochenen Autokraten wendet, den der Italiener in seinem Buch „Il Principe“ (Der Fürst) verherrlicht. Friedrich hat nicht nur seine Weltanschauung, sondern auch seine Staatsansicht geändert. Er betrachtet sich als ersten Diener des Staates, entgegen den großsprecherischen Tönen, die von Paris kamen: Der Staat, das bin ich!

Friedrichs Umstellung scheint ihm magnetisch Feinde zugezogen zu haben. In bitteren Kämp-

Vormarsch der Nationalisten

Hendaye, 14. August.

Truppen der Militärgruppe haben sich im Laufe des Donnerstagabend weitere sechs Kilometer an Santander herangearbeitet. Badajoz ist von den Nationalisten nach mehrstündiger Beschließung zur Hälfte eingenommen worden; in dem restlichen Teil der Stadt wird noch gekämpft. Auf der Straße Merida - Madrid konnten die Truppen des Generals Franco die 120 Kilometer südwestlich von Madrid liegende Stadt Talavera in ihren Besitz bringen und zahlreiche Gefangene machen. Vor Malaga wartet ein Flugzeug der Nationalisten, welches auf den Kreuzer „Jaime I.“ ab, durch die ein Teil der Schiffsartillerie zerstört wurde. Das Schiff soll gesunken sein. Zwei andere Kriegsschiffe der Madrider Diktaturregierung sind zu der Militärgruppe übergegangen. In Antequera bombardierten Flugzeuge der Marxisten das Lazarett und das städtische Krankenhaus.

listen ist, abgeworfen hätten. Von anderer Seite wird hierzu gemeldet, daß diese Bomben einen Teil der Alhambra zerstört hätten. Das französische Konsulat in Madrid hat die noch in der Stadt befindlichen französischen Staatsangehörigen aufgefordert, Madrid zu verlassen und über Valencia nach Frankreich zu reisen. Sonderzüge wurden zu diesem Zweck bereitgestellt.

Unweit von La Roda haben Streitkräfte der Militärgruppe eine Abteilung marxistischer Miliz vernichtend geschlagen, wobei 7 Maschinengewehre, 50 Gewehre und 3 Lastkraftwagen erbeutet werden konnten. Schließlich gab der General noch bekannt, daß die nationalitischen Truppen nach der Eroberung von Buente Herniz kometrustische Geld vorgefunden hätten, was ein weiterer schlagender Beweis für die Einmüchigkeit Sowjetruslands in die spanischen Verhältnisse sei.

In ihrem neuesten Frontbericht berichtet die Madrider Regierung von einer heftigen Bombardierung der Kaserne der Militärgruppe in Oviedo durch Regie-

rungsflieger. Die Regierungskolonne soll ferner den Küstenstrich zwischen Malaga und Algeiras beschossen haben. In einem Geleht bei Villa sollen die Nationalisten zurückgedrängt worden sein. Die nationalitische Heereskule, die gegen Oviedo vorrückte, soll ebenfalls geschlagen worden sein. Schließlich meldet der Frontbericht, daß Regierungslugzeuge im Kampfgebiet der Sierra Bomben auf das nationalitische Hauptquartier geworfen hätten.

Der Waffenschmuggel an der französisch-spanischen Grenze

Der Waffenschmuggel an der französisch-spanischen Grenze bei Hendaye wird unverändert fortgesetzt. Jede Nacht geht an der Landspitze bei Junterrabia ein kleinerer Frachtdampfer vor Anker, der zahlreichen Fischerbooten seine kostbare Last übergibt. Aber auch an den Ufern des Bidasoa-Flusses blüht dieses Geschäft, obwohl die wesentlich verstärkten französischen Zollwachen sich die größte Mühe zur Unterdrückung des Waffenschmuggels geben. Bezeichnend für die Lage auf der spanischen Seite der Grenze ist die Tatsache, daß täglich zahlreiche Lastkraftwagen aus Frankreich Lebensmittel nach Spanien bringen.

Deutschland gegen Veru in Stuttgart?

Der zwischen Veru und Deutschland abgeschlossene Fußball-Länderkampf wird am 23. August vom Stapel gehen. Austragungsort wird voraussichtlich Stuttgart sein. Im Anschluß hieran reisen die Veruener nach Wien und werden dort ebenfalls einer aus Amateuren bestehenden österreichischen Nationalmannschaft gegenüber treten.

len holt er sich Schließen zurück und zur Krönung seines Sieges entsetzt eine Perle der deutschen Schloßer: Sanssouci. Friedrich hat damit dem kleinen, verachteten Preußen eine Stellung verschafft, die weit über Europa hinaus Geltung gewinnt. Wieder beginnt die Intrigenpolitik ihre Netze zu spannen, wieder dröhnen die Kanonen des Soldatenkönigs. Sieben Jahre lang geht es um den Existenzkampf, beileibe nicht denjenigen Friedrichs, sondern Preußens. Die Schlachten und Gelechte beim Einfall in Sachsen, Lobositz, Kolin, Koldbach sind bekannt. Und es ist wie ein Wunder anzupprechen, daß vor Veuthen jener entscheidende Sieg erröchten wurde, der über alle späteren Verluste turmhoch emporragt. Am 15. Februar 1763 wird der Friede von Hubertusburg geschlossen. Friedrich weiß sich im Besitz der Macht und im Besitz seines bis aufs Letzte ausgepreßten Volkes. Jetzt begreift ihn sein Volk: Er ist der große Befreier Preußens von einer übergewaltigen Umklammerung auf allen Seiten! Ganze Bibliotheken umranken heute die Person des großen Königs, der von sich ganz einfach und natürlich erklärte: „Ich bin wahrlich weder ein Exemplar eines großen Mannes, noch ein Kandidat für einen solchen; ich bin nichts als ein einfaches Geschöpf.“

Mit diesen Worten stellt er klar den für damals neuen Typus des Herrschers heraus. „Ich kenne keine Familienrückstände, ich kenne nur den Staat, für den ich mich opfere!“ So herrscht er den königlichen Bruder an, als dieser ihn zum Nachgeben nötigen will. Und dieser „Staatsraison“ leitete ihn durch alle späteren Jahre. Er weiß, daß ein Volk sich nur in Freiheit entfalten kann; also löst er Befehle der Leibeigenschaft ab. Er will, daß im Staatswesen nur der besondere Achtung verdient, der sie sich erworben hat; also beschneidet er die Privilegien der höheren Klassen. Er weiß, daß Religion eine Sache des Herzens und nicht der intellektuellen Schliche ist; so gibt er allen Religionen Betätigungsfreiheit. Viel von seiner

In San Sebastian erwartet man ständlich den Einmarsch der nationalitischen Truppen. Die „Revolutionssomitees“ befehlen die Einwohnerchaft in die Keller zum Schutz vor Artillerie- und Fliegerwirkung, ferner wurden die Milizen aufgefordert, keinen Gebrauch von der Waffe gegenüber Fliegern der Militärgruppe zu machen, um Vergeltungsmaßnahmen zu vermeiden. Die Stimmung in der Stadt soll auf den Nullpunkt gefallen sein. Der Ort Kenteria auf der Strecke Irun-San Sebastian ist ebenfalls mit Bomben belegt worden. In Alicante liegt angeblich ebenso wie in Valencia ein Kriegsschiff für die Madrider Regierung bereit, das ihr die Flucht ermöglichen soll, falls Madrid fällt. Nach einem hier aufgefangenen Funkpruch aus Madrid soll sich dort die Lage von Tag zu Tag verschlechtern.

Der Sender Burgos teilt mit, daß der Vatikan bei der Madrider Regierung erneut wegen der zahllosen Ermordungen von Geistlichen durch die Kommunisten vorstellig geworden sei. Ferner verlautet zuverlässig, daß General Mola am Donnerstag in Sevilla gewesen sei und mit General Franco eine Besprechung gehabt habe. Die Madrider Regierung soll versucht haben, die Eingeborenen in Marokko dazu aufzuheben, General Franco in den Rücken zu fallen. Als Antwort auf diese Machenschaften habe das Oberhaupt des größten Stammes dem General Franco 20 000 Krieger zum Kampf gegen Madrid angeboten.

Der Sender Madrid verkündet, daß die Regierungslieger fünf Tonnen Bomben über Granada, das in den Händen der National-

Ueber 30 Flugzeuge!

Großes Aufsehen in England

London, 14. August

Die Morgenblätter bestätigen unter Wiedergabe genauer Einzelheiten die Richtigkeit der vom „Evening Standard“ gebrachten Meldung, wonach am Donnerstagvormittag sechs große Verkehrsflugzeuge von englischen Luftfläfen nach Spanien abgeflogen seien. Vier Flugzeuge seien für die Nationalisten, zwei für die Marxisten in Barcelona bestimmt. Auf Erkundigung beim englischen Luftfahrtministerium wurde dem „Daily Telegraph“ mitgeteilt, daß der Verkauf von Verkehrsflugzeugen von England nach Spanien keiner Beschränkung unterliege. Sämtliche sechs Maschinen seien als Zivilflugzeuge deklarieren worden. Im übrigen würde ihr Umbau in Kriegsflugzeuge beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen; dagegen wird die Fähigkeit der Flugzeuge zu Bombenabwürfen nicht bestritten.

Der Luftfahrtkorrespondent der „News Chronicle“ besichert die Zahl der in den letzten drei Wochen von England nach Spanien abgeflogenen Flugzeuge auf über 30. Dieser Zeitung zufolge sollen gestern nicht nur sechs, sondern insgesamt acht Maschinen nach Spanien abgegangen sein. Unter der Ueberschrift „Für 40 000 Pfund britische Flugzeuge für Spanien“ veröffentlicht „Daily Express“ Einzelheiten über die Maschinen (dieses Blatt spricht von sieben Flugzeugen), die von Croydon und Heston abgeflogen sind. Außer den bereits genannten Blättern machen auch der konservative „Daily Express“ und der arbeitsparteiliche „Daily Herald“ gegen den Verkauf der Maschinen an Spanien Front.

Savas dementiert

Die französische amtliche Savas-Agentur teilt mit: Von verschiedenen Seiten hat man behauptet, daß trotz des gegenteiligen Beschlusses des Ministerrates Flugzeuge französischer Herstellung in den letzten Tagen nach Spanien gesandt worden seien. Die Regierung stellt dieser Behauptung ein formelles Dementi entgegen.



Jugendliebe zu französischem Wesen macht sich auch im Alter bemerkbar, und es ist wohl ohne Zweifel, daß gerade diese Beschwingtheit, die an die Stelle bürokratischer Bedanterie trat, Preußen und dem Herzen Europas einen ungeahnten Aufschwung gab, welchen ein späteres Deutschland wieder auf Jahrzehnte verlor. Ich meine jene Epoche, von der Friedrich Nietzsche sagt: Die Deutschen sind von Borgern und Uebermorgen, sie haben noch kein Heute“.

Friedrich, dem die Geschichte das Prädikat „Der Große“ verliehen hat, war ein „zufälliger“ Mensch, sowohl in politischen, wie kulturellen Dingen, er hatte das ererbte Feingefühl für den Takt der Volksseele. Keuherlich drohte sein Wort oft im Bogen, aber innerlich jubilierte eine zum Hohen berufene Seele in klingenden Akkorden, die sich keiner falschen Majestät hingab. Er hatte die Kraft, die nur einem wahrhaft Großen zu eigen ist, neben dem Volkstümlichen auch das Unvollkommene in Kauf zu nehmen, ja es zu lieben, damit durch seine Liebe auch das zur Höhe entwickelt werde, was ein Tor durch Unterdrückung ausgereitet haben würde. Und dabei fehlte nicht ein gewisser Abstand, den das Volk vor dem ganz Großen und Verehrungswürdigen instinktiv empfindet.

Als ein stillgewordener Weiser starb er am 17. August 1786 und wurde durch seinen Nachfolger in der Garnisonkirche zu Potsdam beigesetzt. Ihm freilich war eine andere Ruheshätte lebenswerter erschienen. Aber so ist es oft: Nach dem Tod sucht der Ueberlebende einen Menschen zu vergöttern, der nur seine Pflicht getan hatte. Volkstümlich falsch aber ist es, wenn man den „alten Aris“ etwa als Kämpfer Vorbild für ein größeres Deutschland betrachten wollte. Er konnte nur Preußen, und Preußens Großmachtsstellung ausbauen und zu befestigen, war kein ganzes Leben geweiht.

Als ein Mensch, der sein Leben für das Volk hergab, der den Krieg um des Friedens willen liebte, der mit seltenem Weitblick sich einer Reihe von Enttäuschungen unterzog, um darüberhinaus sein Ziel zu erreichen, ist er uns ein Vorbild. Denn immer begnügt das Große in einem Volk nicht in der Vielzahl der Köpfe, sondern beim Einzelnen. Friedrichs feste Opferbereitschaft, wo es um seine Sache ging, spricht auch zu uns und wird, über sein „Preußentum“ hinweg, durch die ganze Weltgeschichte leuchten. Er wurde groß, weil er sich dem Großen verschrieben hatte.

Ottmar Heg.

38 englische Grubenbeamte gefangen durch marxistische Bergarbeiter

London, 14. August

Wie ein Sekretär der Rio-Tinto-Bergwerksgesellschaft in London mitteilt, werden 38 britische Staatsangehörige in den Rio-Tinto-Bergwerken in Spanien von marxistischen Arbeitern anscheinend als Geiseln festgehalten. Man habe alle Versuche gemacht, diese 38 Engländer, bei denen es sich in der Hauptsache um fahrende Beamte handelt, aus Spanien herauszubringen. Die Versuche seien jedoch nicht geglückt. Die Beamten hätten programmgemäß Spanien verlassen sollen. Man habe ihnen jedoch nicht gestattet, abzureisen.

Ein Vertreter der Rio-Tinto-Minergesellschaft, die in Spanien große Kupfer- und Schwefelbergwerke betreibt, suchte sofort nach Bekanntwerden der Nachricht das Foreign Office auf. Dieses sandte umgehend entsprechende Anweisungen an den britischen Konsul in Madrid, der versuchen soll, die spanische Regierung zu veranlassen, bei der Marzisten in Rio-Tinto zur Freilassung der Engländer zu sorgen. Ein gleicher Schritt wurde bei dem spanischen Botschafter in London unternommen. Die Frauen und Kinder, der als Geiseln festgehaltenen Engländer sind bereits vor einiger Zeit nach England gebracht worden. In amtlichen englischen Kreisen erklärt man, daß sich die 38 Engländer angeblich nicht in Gefahr befinden.

Verklärung des Luftkranz-Flugdienstes zur Abholung der Spanier-Flüchtlinge

Berlin, 14. August

Die Deutsche Luft-Hansa teilt mit: Gegen die Angabe einer Berliner Zeitung, daß der planmäßige Luftverkehr mit Madrid eingestellt worden sei, wird darauf hingewiesen, daß die Maßnahmen der Deutschen Luft-Hansa zum Abtransport der Deutschen Luftkranz-Flugzeugbesatzungen und Angehörigen anderer Nationen durch Flugzeuge im verstärkten Umfang weiter durchgeführt werden. Zwischen Marzelle und Barcelona bzw. Madrid verkehren täglich mehrere Luftkranz-Flugzeuge, die bis auf den letzten Platz mit Fluggästen gefüllt sind.

Der deutsche Frachtdampfer „Bellona“ landete in Bayonne wiederum eine Anzahl Spanierflüchtlinge, darunter 27 deutsche Staatsangehörige, 6 Franzosen, 8 Argentinier, 2 Kubaner und 2 Mexikaner.

Anschläge in ganz Palästina

Jerusalem, 14. August

Bei einem Zusammenstoß zwischen Arabern und Juden in Hebron wurde der arabische Bürgermeister erschossen. Auch ein jüdischer Polizist wurde durch eine Angel getötet. Aus dem ganzen Lande werden verlustreiche Kämpfe gemeldet. Auf der Straße Haifa-Lydda ereignete sich wieder eine Zugentgleisung. Waldbrände und Plantagenverwüstungen kennzeichnen das neuerliche Anschwellen des Aufstandes.

H.S.-Freizeitlager — ein voller Erfolg!

Sehe Gäste in den Schwäbischen Hitler-Jugendlagern 1936

Stuttgart, 14. August.

Froh und frisch erholt haben schon die ersten und zweiten Belegkassen der H.S.-Jugendvoll-, BDM- und Jugendmädellager ihre Zelte, Burgen und Häuser verlassen, um dort anderen, freizeithungrigen Kameraden Platz zu machen. Aus allen Teilen Württembergs laufen die Meldungen der Lagerleitungen und die Briefe der Eltern und Betriebsführer ein, aus denen immer wieder eines hervorgeht: Unsere Jungen und Mädchen sind begeistert wieder zurückgekommen, trotz des schlechten Wetters haben sie sich gut erholt und wollen alle möglichst bald wieder in ein Freizeitlager der Hitler-Jugend!

Das soll die beste Werbung für die Güte der diesjährigen Sommerlager sein, daß die 40 000 Jungen und Mädchen hinausgehen und aus vollem Herzen ihre Erlebnisse und ihren Eindruck erzählen! Darüber hinaus hat aber die Hitler-Jugend an die gesamte Elternschaft, die Betriebsführer, Handwerksmeister, an alle Volksgenossen die herzliche Einladung gerichtet, ihre Lager zu besichtigen. Die Bannführer und Jungbannführer als die verantwortlichen Lagerleiter ruhen in diesen Tagen wiederum auf zum Besuch der gesamten Öffentlichkeit in ihren Lagern, um damit Rechenschaft über ihre Arbeit abzulegen.

Wer es miterlebt hat, wie froh und dankbar die Buben und Mädchen den Reichsstatthalter und Gauleiter Wilhelm Murr begrüßten, der als erster die Schwäbischen Hitler-Jugendlager 1936 besuchte, der weiß, wie groß die Freude der Lager über ihre Besucher ist, und zugleich auch wie gerne unsere Gäste in den Lagern geweilt haben. Der Gauamtsleiter der NSDAP, P. Kling, der sich besondere Verdienste um die Durchführung des diesjährigen Freizeitwerks der Hitler-Jugend erworben hat, besuchte mit dem Organisationswartler der NSDAP, P. Straube, die Hitler-Jungen-, Pimpfe-, Jugendmädellager und BDM-Lager in Hohenlohe, um sich selbst

vom Zustand und der Stimmung der Freizeitlager zu überzeugen. Auch Gauwaller Schulz von der DAF, beschäftigt mit dem stellv. Gaubetriebsstellenobmann Käcker die H.S.-Lager auf der Gerlinger Höhe und auf dem Kniebis, sowie ein Jungvoll- und ein Jugendmädellager in Schwarzwald. Einen ganzen Sonntag verbrachte Generalmajor Ritter von Molo in verschiedenen Lagern im ganzen Land und äußerte sich sehr anerkennend über seine Eindrücke.

Eine längere Rundfahrt unternahm auch der große Freude der Jungen und Mädchen der Württ. Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Jonathan Schmid in Begleitung von Regierungsrat Fauser und bekundete damit seine rege Anteilnahme an der Arbeit der Hitler-Jugend. Ebenso erfreuten sich der Landeshauptmann P. Baehner, Handwerkskammerpräsident P. Demmel und P. Franke die Schwäbischen Hitler-Jugendlager mit ihrem Besuch. Die Stuttgarter Pimpfe im Jungbannlager 119 und das Tübingen Jungvoll bei Christholzen im Allgäu erhielten den Besuch von Gaupropagandaleiter und Kreisleiter Mauer, der bei einem Elterntag im Lager „Allgäu“ des Jungbann 125 zu den versammelten Eltern und Volksgenossen sprach. Eine Reihe weiterer prominenter Besucher aus der Partei, ihren Gliederungen, der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens werden in den nächsten Wochen als Gäste der Hitler-Jugend die Lager besuchen. Im frohen Gemeinschaftsleben diese Gäste, die alle von Gebietsführer Sundermann, Stabsleiter Probst und Unterbannführer Winter geführt werden, die Freizeitlager der Hitler-Jugend, die einen neuen Begriff der Erholung der Jugend geschaffen haben und die in diesem Jahr als die „Schwäbischen Hitler-Jugendlager 1936“ schon heute vor dem Abschluss der Lagerzeit, einen beachtlichen Erfolg aufzuweisen haben.

Morgen feierlicher Schluß der Spiele

Das Fest der Jugend der Welt nähert sich seinem Ende. Morgen um 12.20 Uhr werden in dem gleichen gewaltigen Rahmen wie die Eröffnung der Olympischen Spiele in Berlin 1936 geschlossen werden. Die Schlußfeier wird geleitet von den „Olympia-Fanfare“ Paul Winters. Der Ginnarrsch der Nationen mit den Fahnen erfolgt unter den Klängen des Rollendorfer Parademarsches. Während der Schlußansprache des Präsidenten des Internationalen Olympischen Ausschusses Graf de Baillet-Latour, erscheinen auf der Anzeigetafel die Worte des Erneuerers der Spiele, de Coubertin: „Möge die olympische Flamme leuchten durch alle Geschlechter zum Wohle einer immer höher strebenden, nützigeren und reineren Menschheit!“

Beethovens „Opferlied“ leitet über zur Wiederholung der Olympischen Flagge. Mädchen befränzen die Fahnen der Nationen und befestigen an ihnen die olympischen Erinnerungsbilder; während des „Fahnenabschiedes“ von Höpfer wird die Olympische Flagge unter dem Dröhnen der Geschütze der Salutbatterie eingeholt. Eine Minute stillen Gedens folgt. Dann klingt die Olympische Hymne auf, ein Fanfarensignal kündigt die Uebergabe der Olympischen Flagge an die Stadt Berlin an.

Zum Abschluß spielt das Olympische Symphonieorchester den „Olympia-Abschied“ von Höpfer. Auf der Anzeigetafel erscheinen die Namen „Deutschland — Griechenland — Japan“ als Träger der XI. I. und XII. Olympischen Spiele. Zugleich steigen an den Siegertafeln die Fahnen dieser Länder hoch und eine Stimme ruft: „Ja rufe die Jugend der Welt nach Lofio!“ Ein Chor singt, der in gemeinsamen Gesang übergeht, schließt sich an. Während der letzten Strophe lautet die Olympia-Hymne zum Einholen der Fahnen der Nationen.

Neutralität der Schweiz

Bern, 14. August

Zur Durchführung der striktesten Neutralität im spanischen Bürgerkrieg hat der Bundesrat am Freitag eine Teilnahme- und Waffenlieferungsverbot erlassen. Die Ausreise aus der Schweiz zur Teilnahme an den Feindseligkeiten in Spanien ist verboten. Ausgenommen sind lediglich die spanischen Staatsbürger. Auch dürfen die Feindseligkeiten in Spanien von der Schweiz aus in keiner Weise unterstützt oder irgendwie begünstigt werden. Die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung ist angewiesen, keine Geldsendungen, die eine solche Unterstützung oder Begünstigung bezwecken, anzunehmen oder zu befördern. Die Ausfuhr, Wiederausfuhr und die Durchfuhr von Waffen, Munition und Kriegsmaterial aller Art mit Einschluß von Bestandteilen, sowie von Flugzeugen — ganz oder zerlegt — nach Spanien, in spanische Besitztungen und der spanischen Zone Marokko ist untersagt, gleichfalls die Ausfuhr aller Arten von Waffen, Munition und Kriegsmaterial nach irgendeinem Lande zum Zweck der Wiederausfuhr nach Spanien, seinen Besitztungen oder Spanisch-Marokko. Der Beschluß tritt sofort in Kraft.

Württemberg

Österreicherische Dampfer nach Deutschland

Friedrichshafen, 14. August. Die Bundesbahndirektion Innsbruck führt am nächsten Sonntag, den 16. August, einen Verwaltungsfondstzug von Innsbruck nach der vorarlbergischen Landeshauptstadt Bregenz und die Bregener Dampfschiffahrtsdirektion macht mit zwei österreichischen Dampfern eine Sonderfahrt nach Friedrichshafen. Vormittags 1/10 Uhr werden also die ersten Österreicher in Friedrichshafen wieder deutschen Boden betreten. An diesem Besuch beteiligen sich über 1000 Personen. Während

des dreistündigen Aufenthalts in Friedrichshafen wird die Zepplinfabrik beschäftigt und die Lustnauer Musikkapelle gibt ein weitläufiges Konzert im Garten des Seehofs. Um 12.30 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach Konstanz und von dort die Rückfahrt nach Bregenz.

Im Urlaub zum Bauern

Schwab. Hall, 14. August. Ein schönes Beispiel eigenständiger Opferbereitschaft wird aus Dendelbach, Kreis Hall, mitgeteilt. Ein Postkaffner aus Germsbach (Baden), dessen 19 Jahre alter Sohn seit 1. April d. J. bei einem Bauern in Dendelbach als Landhelfer tätig ist, hat seinen dreiwöchigen Urlaub dazu benutzt, seinen Teil beizutragen, der Wandwirtschaft zu helfen. Seit 2. d. M. befindet er sich auch auf dem Hof und legt überall Hand an, wo man starke Männerhülfe brauchen kann. Der hochherzige Entschluß dieses SA-Mannes und Parteigenossen, seinen Urlaub zur Landhilfe zu verwenden, ist ein leuchtendes Vorbild, das überall Nachahmung finden sollte.

Ein Sägewerk abgebrannt

Kalen, 14. August. Freitag früh 1.15 Uhr, als die beiden in der Nachtschicht arbeitenden Säger des Sägewerks Enkli beim Vesper sahen, ging plötzlich das Licht aus. Sie schauten nach und mußten die Wahrnehmung machen, daß im Turbinenhaus Feuer ausgebrochen war. Sie schlugen sofort Alarm. Mit Windeseile verbreitete sich das Feuer, so daß in kürzester Zeit das ganze Sägereigebäude in hellen Flammen stand. Trotzdem die Feuerwehre beinahe Uebermenschliches leistete, konnte nicht verhindert werden, daß das 26 Meter lange und elf Meter breite Sägereigebäude mit zwei Vollgattern, ebenso ein großer Schuppen restlos ein Raub der Flammen wurden.

Glücklicherweise konnte das durch eine maßvolle Mauer von dem Sägewerk getrennte Hohenloher, das Trockenhaus, das Reffelhaus und das Gebäude, in dem die Stabfahrfabrikation untergebracht ist, gerettet werden. Das Stallgebäude blieb von den Flammen

verschont. Der Gebäudeschaden ist etwa 14 000 RM., der Maschinen Schaden etwa 40 000 RM. und der Schaden an Holz, Riemern und Werkzeugen etwa 10 000 RM. Leider frug der Waldmeister, der die noch längere Zeit laufende Turbine abstellen und den Feuerwahn öffnen wollte, Brandmünden davon. Die Entstehungursache kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden, doch wird angenommen, daß entweder Kurzschluß oder Wartmangel eines Lagers den Brand verursacht haben. Das Sägewerk ist unter dem früheren Besitzer im Jahre 1906 schon einmal abgebrannt.

Roher ab 1. Oktober eingegliedert

Waihingen a. F., 14. August. Wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, hat Reichsstatthalter Murr die Eingliederung der Gemeinde Roher a. F. nach Waihingen a. F. auf 1. Oktober 1936 verfügt. Der Eingliederungsvertrag ist vom Reichsstatthalter bereits bekräftigt worden. Die bisherige Gemeinde Roher wird nach der Eingliederung die Bezeichnung „Waihingen, Ortsteil Roher“ (Waihingen-Roher) tragen.

Zhanheim in Hohenlohe, 14. August. (An den Folgen einer Kriegsverletzung gestorben.) An den Folgen einer Kriegsverletzung starb nach langem, schwerem Leiden der Kriegsbefehlshaber Raimund Schneider. Schneider diente im Krieg bei der 7. Kompanie des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 111 und wurde mehrmals verwundet. Die schwerste Verwundung war eine Verletzung des linken Beins, das dauernd eiterte und zuletzt in eine allgemeine Vergiftung des Blutes überging.

Vom Hegau, 14. August. (Vorfall bei Pilsen!) Nach dem Genuß selbstgegemahlener Pilze erkrankte Luise Porzig in Singen a. H. an Pilzvergiftung. Nach nur eintägigem Krankenlager ist die Frau der Pilzvergiftung erlegen.

Aus Stadt und Land

Regolter, den 15. August 1936

Es gibt ein Mittel, nie völlig Befreier zu sein und das ist: seiner Rolle den Anschein zu wahren.

Dienstleistungen

Die Bewerber um die Lehrstelle in der Gemeinde Emmingen Nr. Regolter, Dienstwohnung und Gelegenheit zur Uebernahme des Organisationsdienstes, haben sich bis zum 29. August bei der Ministerialabteilung für Volksschulen zu melden.

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist der Reichsbahnrat Ecker, Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamts Calw, nach Breslau (Reichsbahndirektion) versetzt worden.

Reichsparteitags-Programm

Nicht ausschneiden!
Wir haben in der Beilage dieser Nummer die zweite Veröffentlichung der Reichsparteitags-Bekanntmachungen eingeschaltet. In letzter Stunde erreicht uns die Nachricht, daß dieses Programm abgeändert wurde. Wir bitten daher, diese Bekanntmachung nicht als vollständig zu betrachten. Aus technischen Gründen können wir die neue Bekanntmachung erst in der nächsten (Montag-)Ausgabe veröffentlichen.

Nach den olympischen Spielen

Werden die ausländischen Gäste die schönsten Gegend in Deutschland besuchen. So werden auch wir Anfang nächster Woche in Regolter ausländische Besucher bekommen. Es ist deshalb unbedingt notwendig, daß bis Mitte nächster Woche die Parole weiter heißt:

Laßt Fahnen flattern!

Der Aufforderung vom letzten Mittwoch ist in dieser Beziehung ganz wenig Folge geleistet worden, es wird daher die Einwohnerlichkeit nochmals dringend gebeten, in allen Straßen unsere stolze Nationalflagge zu hissen. Wenn der Olympiamittwoch Berlin tagtäglich von den großen sportlichen Ereignissen berichtet, so sollte sich jeder Volksgenosse bewußt werden, auch äußerlich seine Verbundenheit mit diesem einzigartigen Weltereignis zu zeigen. Nicht so bald wieder werden wir Gastgeber von 53 Nationen sein und noch lange wird „Olympia 1936 Berlin“ in Erinnerung bleiben.

Bei dieser Gelegenheit wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß durch Benützung der Olympiabriefmarken, die zur Zeit überall erhältlich sind, allen in- und ausländischen Freunden und Bekannten eine große Freude gemacht werden kann. Und nun, Klagen heraus! Bis Mittwoch bleibt auch in Regolter die Olympische Glade auf dem Adolf-Hitler-Platz und „ruft die Jugend der Welt“.

Sonntagsbeate

„Flüchtlinge“

In den Löwenlichtspielen läuft ab heute der bekannte und äußerst spannende Wä-Tonfilm „Flüchtlinge“ mit Hans Albers, Ida Wüst, Eugen Adolph u. a. Er enthält unerhörte Szenenbilder aus hinesischen Revolutionen, Massenjungen vertriebener Einwohner der zerstörten Städte. Der Zuschauer sieht einmal das asiatische Element in seiner ganzen Verschiedenheit und Originalität. Unter diesen Flüchtlingen befinden sich Polgabendeutsche, denen der Weg abgegriffen ist. Nach vielen nutzlosen Versuchen gelang es ihnen, über eine gepregte Eisenbahnstrecke hinweg zu fliehen und in Sicherheit zu kommen.

Ämtliche Bekanntmachung

Hackfleischverordnung

Nachstehend wird die Verordnung des Reichsministers des Innern und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über Hackfleisch, Schabefleisch und ähnliche Zubereitungen (Hackfleischverordnung) vom 24. Juli 1936 (RGBl. I S. 570) zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

Verordnung über Hackfleisch, Schabefleisch und ähnliche Zubereitungen (Hackfleischverordnung)

Vom 24. Juli 1936.

Auf Grund des § 5 Nr. 1, 5 des Lebensmittelgesetzes vom 5. Juli 1927 (RGBl. I S. 134) in der Fassung vom 17. Januar 1936 (RGBl. I S. 17) wird verordnet:

Begriffsbestimmungen

§ 1.

- 1. Hackfleisch (Gehacktes, Gewiegtes) ist rohes Skelettmuskelfleisch von warmblütigen Säugetieren in zerkleinertem Zustand ohne jeden anderen Zusatz.
2. Schabefleisch ist fett- und sehnenfreies (schieres) rohes Skelettmuskelfleisch vom Rind in fein zerkleinertem Zustand ohne jeden Zusatz.
3. Zubereitetes Hackfleisch (Hackepeter, Thüringer Mett, Rursthackfleisch, Bratwursthack usw.) ist Hack- oder Schabefleisch, dem Speisefalz (Steinsalz, Siedesalz), Zwiebeln oder Gewürze zugesetzt sind.

Vorschriften zum Schutze der Gesundheit

§ 2.

- 1. Hackfleisch, Schabefleisch und zubereitetes Hackfleisch darf nicht aus Gefrierfleisch hergestellt werden.
2. Hackfleisch, Schabefleisch und zubereitetes Hackfleisch darf, vorbehaltlich der Vorschriften des Absatzes 3, gewerbsmäßig nur in Schlachtereien und Fleischereibetrieben hergestellt, vorrätig gehalten, feilgehalten oder verkauft werden.
3. In Gaststätten darf Hackfleisch, Schabefleisch und zubereitetes Hackfleisch nur zum Verzehr an Ort und Stelle hergestellt, feilgehalten oder abgegeben werden.
4. Hackfleisch, Schabefleisch und zubereitetes Hackfleisch, das nicht unmittelbar nach der Herstellung oder Zubereitung an den Verbraucher abgegeben wird, muß in Kühleinrichtungen oder unter sich abschließenden luftdurchlässigen Fliegenschutzvorrichtungen kühl aufbewahrt werden.

§ 3.

- 1. Die Polizeibehörden können vorschreiben, daß Hackfleisch, Schabefleisch und zubereitetes Hackfleisch frühestens eine halbe Stunde vor den Hauptabsatzzeiten und höchstens in der Menge hergestellt werden darf, die dem durchschnittlichen Bedarf des betreffenden Betriebes für eine Hauptabsatzzeit entspricht.

- 2. Das am Abend nach Ladenschluß oder im Falle des Absatzes 1 nach einer Hauptabsatzzeit übrig gebliebene Hackfleisch, Schabefleisch und zubereitetes Hackfleisch darf als solches nicht abgegeben werden. Es ist sofort in einen Zustand zu bringen, der die Abgabe als Hackfleisch, Schabefleisch oder zubereitetes Hackfleisch unmöglich macht (durch Kochen, Braten usw.)

§ 4.

Die zur Herstellung von Hackfleisch, Schabefleisch oder zubereitetem Hackfleisch verwendeten Zerkleinerungsvorrichtungen und sonstigen Geräte müssen täglich nach jeder Hauptabsatzzeit, mindestens aber mittags und abends, auseinander genommen und gründlich gereinigt werden. Nach Verwendung von chemischen Reinigungsmitteln müssen die Geräte vor ihrer Wiedernutzung mit reinem Wasser ausgespült werden.

Grundsätze für die Beurteilung

§ 5.

Als nachgemacht oder verfälscht sind insbesondere anzusehen und auch bei Kenntlichmachung vom Verkehr ausgeschlossen:

- 1. Hackfleisch und Schabefleisch, dem Wasser oder andere Fremdstoffe zugesetzt sind;
2. zubereitetes Hackfleisch, dem andere Stoffe als Speisefalz (Steinsalz, Siedesalz), Zwiebeln oder Gewürze zugesetzt sind;
3. Hackfleisch, Schabefleisch und zubereitetes Hackfleisch, das ganz oder teilweise unter Verwendung von anderem als Skelettmuskelfleisch (z. B. Sehnen, Blut, Herz, Milz, Lungen, Speiseröhren, Drüsen) hergestellt ist.

§ 6.

Eine irreführende Bezeichnung liegt insbesondere vor, 1. wenn Hackfleisch, Schabefleisch oder zubereitetes Hackfleisch mit dem Namen einer Tierart bezeichnet ist, ohne daß das Fleisch ausschließlich von dieser Tierart stammt; 2. Wenn Hackfleisch als Schabefleisch bezeichnet wird.

Inkrafttreten.

§ 7.

Diese Verordnung tritt am 1. August 1936 in Kraft. Berlin, den 24. Juli 1936.

Der Reichsminister des Innern In Vertretung: Pfundner.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft In Vertretung: H. Wade.

Durch diese Verordnung sind die Vorschriften des § 55 Abs. 2 und 3 der Verordnung des Innenministers über den Verkehr mit Schlachtvieh und Fleisch vom 12. März 1935 (RegBl. I S. 53) hinfällig geworden.

Die Ortspolizeibehörden haben die mit der Ueberwachung des Geschäftsbetriebes der Metzger, Fleischwarenhändler usw. betrauten Tierärzte und Fleischbeschauer von obiger Verordnung noch besonders in Kenntnis zu setzen.

Regol, den 14. August 1936. 101/75

Der Landrat: Dr. Schmierer, Reg.-Aff. H. B.

Schönheit bringt zur höchsten Reife Pflege mit

Heckenpferd-Lilienmilch-Seife

Zu haben in allen Fachgeschäften, bestimmt bei Apotheke Th. Schmid Vorstadt-Droz. W. Lötche

Mostzibeben tiefdunklen Spanier Rotwein Einmachzucker empfehlen 101/60 Berg & Schmid

Miele advertisement with image of a washing machine and text: Wenn Wasser nachher nicht mehr... Miele-Waschmaschine

Wer übernimmt zu Ende August Möbeltransport von Thüdingen nach Regol? Aufschreiben unter Nr. 1351 an den „Gesellschafter“ erbeten.

Turnverein Ebhausen

Km Sonntag, 16. August veranstaltet der Turnverein sein

Abturnen.

Morgens 7 Uhr: Mannschafis- und Jugend-Singelwettkämpfe. Mittags 1 Uhr: Abmarsch zum Sportplatz Turnen und Spiel. Freunde der Turnsache sind herzlich eingeladen.

Fast neue 1357

Hohner Ziehharmonika Mod. IV, sowie eine gute, alte Bioline

je mit Zubehör hat zu verkaufen Ernst Ehemann, Regol Siedlungsweg

Einmach-Essig Wein-Essig empfiehlt 1367 Eugen Schnabel

2 guterhaltene 1369

Betröste und 1 Sofa verkauft

Sattlermeister Braun.

An- und Verkauf von Liegenschaften jeder Art besorgt 1364 Treuhandbüro Gubl-Horb Telefon 244

Oberamtsstadt Regol

Aufforderung zur Anmeldung zur Gebäudebrandversicherung

Sämtliche Gebäudeeigentümer, die Gebäude erstellt, abgedeckt oder baulich verändert oder Zubehörend neu aufgestellt oder entfernt haben, werden aufgefordert, dies innerhalb einer Woche beim Bürgermeisteramt anzumelden, falls dies noch nicht geschehen ist.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung an der Rathaus-tafel hingewiesen.

Regol, den 14. August 1936

Der Bürgermeister.



Sonderzug zum Bodensee am Sonntag, 23. 8.

Preis ca. RM. 8.60 einschließlich Dampferfahrt nach Lindau und Mittagessen

Anmeldungen bitten wir sofort bei den Ortswarten, sowie bei der Hauptreisdienststelle der RSB, „Kraft durch Freude“ abzugeben. 116/21

RSB. „Kraft durch Freude“ Hauptreisdienststelle Regol

Tonfilm-Theater NAGOLD

Der große Ufa-Tonfilm Flüchtlinge

mit Hans Albers, Käthe v. Nagb, Ida Wüst und andere

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 2.30, 8.15 Beiprogramme: Stiefkinder der Musik und andere. 175/69

Einige Mechaniker, Eisendreher u. Revolverdreher für dauernde Beschäftigung nach auswärts gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 1355 an die Gesch. St. d. Bl.

Todes-Anzeige

Regol, 14. August 1936

Unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Benz

durfte nach längerem Leiden im Alter von 62 Jahren heimgehen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Benz (Fa. Schler)

Berechtigung Sonntag mittags 1 Uhr vom Friedhofsweg aus. Für Kranz- und Blumenpenden wird herzlich gedankt.

1263

Schönbrunn, 15. August 1936



Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Jakob Rufmaul

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, für die Leidbegleitung von hier und auswärts, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins, dem Dirigenten Herrn Bauer von Effringen, der Kriegerkameradschaft, sowie unserem Herrn Bürgermeister, seinen Amtskollegen und der Kranzspende.

Die trauernden Hinterbliebenen: Christine Rufmaul nebst Angehörigen.

Zwei tüchtige Möbelschreiner

für sofort gesucht 1358 Karl Raupp, Halterbach

Neußerst tüchtige Maschinenarbeiter Bankschreiner Polierer

bei guter Bezahlung nach München gesucht.

Angeb. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1360 an die Gesch. Stelle des „Gesellschafter“

VFL NAGOLD

Sportplatz Calwerstr.

Fußball-Privatspiel Sonntag, 16. 8. 36

Regol I - Ffb.-Cl. Rangenningen

Beginn 1/3 Uhr (Sofortbeginn)

Regol Jugend - Oberschwandorf Jugend

Beginn 4 Uhr

Heute Samstag 1/2 9 Uhr Spielersitzung einschl. Jugend im „Sternen“ 148/61



Großabnehmer

sucht leistungsfähige Fabriken in

Schlafzimmer, eiche und poliert.

Offerten nur von Firmen, welche in München nicht vertreten sind, unt. N. 7856 bef. Ann.-Exp. Carl Gubler S.m.b.H. München I.



13. Tag
1357
Bichharmonika
wie eine gute, alte
ioline
er hat zu verkaufen
hemann, Magold
geweg

1357
Bichharmonika
wie eine gute, alte
ioline
er hat zu verkaufen
hemann, Magold
geweg

1367
ch-Essig
Essig
Schnabel

1367
röste
ofa

1364
Verkauf
igenschaften
er Art

1364
Guhl-Korb
Telefon 244

Bürgermeister.

23. 8.

175/69

Eisen-
dreher
tigung
efucht.

Olympische Spiele 1936

13. Tag

14. August

Unsere Reiter holten zwei „Goldene“

Oberleutnant Pollay siegte in der großen Olympiadressurprüfung vor Major Fr. Gerhard

Auf dem Rasenfeld wurde der zweitägige Kampf der Dressurkünstler in der Großen Olympia-Dressurprüfung abgeschlossen. Wie schon im Jahre 1928, als „Trauungänger II“ unter Führt. von Longen gewann, holte sich Deutschland auch diesmal durch „Aronos“ (Obst. Heinrich Pollay) den Sieg und mit „Abstinenz“ (Major Friedrich Gerhard) fiel zugleich noch der 2. Platz und die Silberne Medaille an Deutschland. Den dritten Platz belegte „Aero“ (Major Podhajsky-Deisterreich). In der Mannschaftsbewertung war uns der Sieg durch die beiden ersten Plätze von „Aronos“ und „Abstinenz“ ebenfalls nicht streitig zu machen, so daß Deutschland der erste der drei Reiterwettkämpfer schon zwei Goldene und eine Silberne Medaille eintrug.

„Aronos“ hat den Sieg durchaus verdient. Seine hervorragende Trab- und Galopp-Arbeit erlaubte er mit viel Schwung und Energie. Gleich die erste Passage war geradezu ideal, ebenso seine vorbildlichen Trabversalen. Der Wallach zeigte sich sowohl im Schritt als auch in seiner lebendigen Galopp-Arbeit von denkbar bester Seite. Immer wieder fiel dabei der edle Schwung dieses hervorragenden Vertreters der ostpreussischen Rasse ins Auge. Prochvoll wurde „Aronos“ aber auch durch den überaus weichen Sitz seines Reiters Obst. Heinrich Pollay unterstützt. Pferd und Reiter waren während der ganzen Aufgabe eine geschlossene Einheit. Von Major Friedrich Gerhard, dem Leiter des Dressurpalles der Kavallerieschule Hannover, sah man eine durch Sicherheit und Schwung bestehende Vorführung. Während des ganzen Programms erlebte man eine dauernde, geradezu fesselnde Steigerung, die ihre Krönung in dem ausdrucksvollen und höchsten Galoppwechsel von Sprung zu Sprung fand. Von den insgesamt 29 Bewerbern, die zum Teil ihr Pensum schon am Vortag erledigt hatten, kamen nur drei auf über 1700 Punkte.

Schon wenige Stunden, nachdem die deutschen Reiter in der Großen Olympiadressur ihre Triumphe gefeiert hatten, begann ebenfalls auf dem Rasenfeld vor mehr als 10 000 Zuschauern die Militärritter. Andere Pferde und Reiter stellten sich hier den Richtern und 18 von 33 gemeldeten erledigten ihre Aufgabe an diesem Nachmittag. Es waren durchweg robuste Warmblüter, die ihre Eignung auch im Gelände und als Springpferde beweisen mußten. In der ersten Teilprüfung, der Dressur, sollten zunächst einmal die Geschmeidigkeit des Pferdes, sein Gleichgewicht und sein Eingehen auf die Hilfen des Reiters festgestellt werden. Von den bisher geprüften Pferden gewann man besonders von Greg Prior (König. Grandjean-Dänemark), Mageremel (Kapitan Malaktischew-Sulgarien), Magold (Oberleutnant von Sijerenswärd-Schweden), Regemil (Oberleutnant Vishungarn) und Japan (Rittmeister Ripper-Deutschland) einen recht guten Eindruck. Jegdewelsche Schlüsselstellungen ließen sich bisher noch nicht ziehen, da noch 35 Pferde geprüft werden müssen und außerdem die Beurteilung des Wettbewerbs feinerer Wertungsergebnisse bekanntgegeben werden dürfen.

Olympischer Wasserball

Holland schlug Oesterreich 5:4 (2:3)
Das erste Spiel der Wasserball-Endrunden bestritten Holland und Oesterreich. Nach hartem, spannendem Spiel gewannen die Holländer mit 5:4 (2:3) und errangen dadurch die ersten Punkte in der Gruppe 2.

Die Schweden besiegten England 4:2
Im zweiten Spiel trafen sich die Mannschaften von Schweden und Großbritannien. Der Sieg der Schweden mit 4:2 (2:1) entsprach durchaus dem Verlauf und den Leistungen.

Die Hockey-Trostrunde

Japan schlägt Dänemark mit 4:1 Toren
Vor 15 000 Zuschauern fand im Hockeystadion das dritte Trostrundenpiel des olympischen Hockeyturniers statt. Kühles, festes, schnelles Treiben, aus dem die Japaner mit 4:1 (1:0) als verdiente Sieger über die Dänen hervorgingen. Zwar waren sich die Mannschaften im Feldspiel ziemlich gleichwertig, aber die

Japaner verstanden es besser, die sich bietenden Tor Gelegenheiten auszunutzen.

Ungarn gegen Belgien nur 1:0
Zum vorletzten Spiel der Trostrunde traten Ungarn und Belgien an. Ungarn kam zu einem knappen, aber verdienten 1:0-Sieg über die spielstarke Belgier.

Afghanistan gegen USA 3:0
Im letzten Kampf der Trostrunde besiegten die spieltüchtigen Afghanen die Vertreter von USA mit 3:0 (1:0). Amerika konnte gegen die ihnen technisch weit überlegenen Afghanen ein ziemlich offenes Spiel erzwingen.

Basketball-Turnier

USA und Kanada im Endspiel
Das erste Olympische Basketball-Turnier wurde gestern so weit gefördert, daß mit den Mannschaften von USA und Kanada die Teilnehmer an der Endrunde feststehen. Im ersten Spiel der Vorkluf-

Hoffnungsläufe der Ruderer

Die Japaner ausgeschieden / Ein überlegener Sieg von Gustav Schäfer

Am dritten Tag der Olympischen Ruder-Wettkämpfe in Grünau meinte es der Wettergott nicht so gut mit den Aktiven wie an den beiden Krönungstagen. Hinter dunklen regendrohenden Wolken hielt sich die Sonne versteckt und ein recht unangenehmer, diesmal von fern kommender Wind machte besonders beim Start den Booten allerlei zu schaffen. Mit den Hoffnungsläufen in allen Bootsgattungen hatte das Programm wohl die bisher größte Reichhaltigkeit aufzuweisen und so pilgerten denn auch wieder Zehntausende hinaus, um von allen Plätzen der herrlichen Anlage Zeuge erd-

runde gewann USA gegen Mexiko mit 25:10. Anschließend siegte Kanada über Polen mit 42:15, ein Ergebnis, das die große Klasse der Kanadier zum Ausdruck bringt. Im letzten Ausscheidungskampf waren die Philippinen über Italien mit 34:18 erfolgreich. Damit ergibt sich für die Endrunde am Freitag folgender Spielplan: Am den 5. und 6. Platz: Philippinen - Uruguay; um den 3. und 4. Platz: Mexiko und Polen; um den 1. und 2. Platz: USA - Kanada.

R. d.-Sieg Eders in Amerika

Der deutsche Meister Gustav Eder-Dortmund, der sich zurzeit in Amerika aufhält, konnte einen schönen L.-Sieg davontragen. In einem auf 10 Runden angelegten Kampf auf dem Ebbetsfield in Brooklyn besiegte er in der 9. Runde nach sensationellem Schlagwechsel Willi Keto durch L.O. Max Schmeling wurde im Ring vorgestellt und von den 10 000 Zuschauern begeistert begrüßt.

Käte Köhler wurde dritte im Turmspringen

Zwei Amerikanerinnen auf den ersten Plätzen / Holländerinnen siegten im Rückenschwimmen vor Amerika

Die herrlichen Kämpfe der Schwimmerinnen und Schwimmerinnen locken immer mehr Zuschauer ins Olympische Schwimmbadion. Jeden Tag sind die Ränge und Bänke dicht besetzt, wenn der erste Wettkampf beginnt. Am gestrigen Tag eröffneten die Frauen wieder einmal den Reigen. Es ging um die drei Medaillen im Turmspringen. Das Ergebnis war voraussehbar: Amerikas Springerrinnen erwiesen sich ein zweites Mal als die besten der Welt. Ihre Technik und ihre beinahe unachahmliche Körperbeherrschung verhalfen ihnen zum Sieg. Dorothy Johnson-Hill siegte vor ihrer Landsmännin Felma Dunn, und was uns besonders freut, vor der Deutschen Käte Köhler, die sich glänzend hielt und sogar den bestbewerteten Sprung ausführte.

Käte Köhler wurde dritte im Turmspringen

Zwei Amerikanerinnen auf den ersten Plätzen / Holländerinnen siegten im Rückenschwimmen vor Amerika

Die herrlichen Kämpfe der Schwimmerinnen und Schwimmerinnen locken immer mehr Zuschauer ins Olympische Schwimmbadion. Jeden Tag sind die Ränge und Bänke dicht besetzt, wenn der erste Wettkampf beginnt. Am gestrigen Tag eröffneten die Frauen wieder einmal den Reigen. Es ging um die drei Medaillen im Turmspringen. Das Ergebnis war voraussehbar: Amerikas Springerrinnen erwiesen sich ein zweites Mal als die besten der Welt. Ihre Technik und ihre beinahe unachahmliche Körperbeherrschung verhalfen ihnen zum Sieg. Dorothy Johnson-Hill siegte vor ihrer Landsmännin Felma Dunn, und was uns besonders freut, vor der Deutschen Käte Köhler, die sich glänzend hielt und sogar den bestbewerteten Sprung ausführte.

Hamuro siegte in 2:42,5 vor Sieta

Hamuro siegte in 2:42,5 vor Sieta, der mit 2:44,6 ebenfalls noch unter der bisherigen Olympischen Bestzeit blieb. Dritter wurde Kaye-USA. Nicht so schnell war der zweite Vorlauf im 200-Meter-Brustschwimmen. Wieder kam es zu einem japanisch-deutschen Zweikampf zwischen Ito und Joachim Balke. Bis 15 Meter führte Balke vor Kasley-USA. Alle Versuche des Deutschen Meisters, zu dem Keinen, 163 Meter großen Japaner aufzuschließen, waren jedoch vergebens. In 2:45,8 hatte Japan den zweiten Vorlauf vor Balke mit 2:46,4 und Kasley-USA, 2:54,4 gewonnen. Mit Ausnahme des österreichischen Weltmeisters im Gleitschwimmen, Karl Schäfer-Wien, traten zum dritten Vorlauf sämtliche Bewerber an. Higgins-USA siegte vor dem Philippinen Alpad und dem Dänen Jensen. Den 4. Vorlauf schließlich holte sich Edwin Bermudas, der Clawson-Kanada und Erbert-Tschedschlowa auf die Plätze verweisen konnte.

Es folgten die Zwischenläufe zum 100-Meter-Rückenschwimmen

Es folgten die Zwischenläufe zum 100-Meter-Rückenschwimmen. Sie wurden eine sichere Beute der flurtschnellen Amerikaner. Im 1. Vorlauf siegte Kiefer vor seinem Landsmann van der Weghe und dem Australier Oliver Simon und Schwarz, die beiden Deutschen, konnten sich nicht behaupten, sie schieden aus. Den 2. Vorlauf gewann Drysdale-Amerika vor den beiden Japanern Ryojawa und Kojima. Schlauch-Deutschland belegte nur den vierten Platz und schied ebenfalls aus.

harten Kampf gegen die anfänglich in Front liegenden Polen konnte sich im nächsten Lauf Ungarn als Sieger im Endlauf durchsetzen. Einen verhältnismäßig leichten Sieg erkämpfte sich Frankreich. Schon auf halber Strecke in Front, gelang es dem Franzosen, den Endspurt der USA erfolgreich abzuweisen und sicher mit über einer Länge als Sieger das Ziel zu passieren.

Von den drei Läufen im Zweier ohne Steuermann gab es eigentlich nur im ersten etwas Kampfi. Die beiden Argentinier Podesta-Curatiella gingen mit schnellen Schlägen an die Spitze. Brasilien gab schon bei 1200 Meter auf, USA streckte noch 100 Meter vor dem Ziel die Waffen. — Im zweiten Lauf erwiesen sich zum Schluss die Schweizer Klopfer-Müller gegen die Vertreter von Uruguay als die Stärkeren, während nach ihnen sich die Dänen Olsen-Barzen mit mehr als zehn Längen im dritten Hoffnungslauf die Startberechtigung in der Entscheidung gegen Holland erkämpften. Die Sieger der drei Hoffnungsläufe treffen nun auf Polen, Ungarn und Deutschland.

Ebenso klar überlegen wie in den vorausgegangenen Rennen erwiesen sich die Sieger der beiden Läufe im Zweier mit Steuermann. In dem Fünferfeld, das zuerst den Kampf aufnahm, versuchten die Schweizer ihren beim Start errungenen Vorsprung zu behaupten. Es gelang ihnen jedoch nicht, dem Zwischenspurt der Dänen bei 1000 Meter erfolgreichen Widerstand entgegenzusetzen, die zum Schluss sicher mit drei Längen legten. Ohne sich vollkommen auszufahren, gingen anschließend die Italiener mit einhalb Längen nach ständiger Streckenführung vor Jugoslawien durchs Ziel. Da Ungarn keine Mannschaft abgemeldet hat, werden in der Entscheidung nur Deutschland, Frankreich, Dänemark, die Schweiz, Italien und Jugoslawien starten.

Den ersten Lauf des Vierers ohne Steuermann beendete Oesterreich, mit schnellstem Schlag in Führung gegangen, mit einhalb Längen vor Dänemark in 7:23,4 als sicherer Sieger. Nur wenig später qualifizierte sich der englische Vierer ebenfalls ohne Nähe in 7:27,4 vor Italien und Ungarn.

Fortsetzung auf nächster Seite

Das brachte uns der zwölfte Tag der Spiele



Der französische Botschafter Francois-Poncet, der ein ständiger Gast bei den Olympischen Spielen ist, spricht mit einigen französischen Offizieren auf dem Reichssportfeld. Auch unsere westlichen Nachbarn sind des Lobes voll über den herrlichen Empfang, der ihnen bereitet wurde, ebenso wie über die tadellose Durchführung der Spiele. (Wolf-Draufhüt)



Oben: Der Amerikaner Jack Medina siegte bei schwerer Konkurrenz im 400-m-Kraul. (Schirner)



Beim Polospiel ist das Pferdmaterial von ausschlaggebender Bedeutung. Nur die besten Pferde sichern einer Mannschaft den Sieg. Die mexikanischen Polospieler, welche die Silbermedaille holten, haben, wie alle Polomannschaften, ihre Pferdepfleger mitgebracht, von denen sich hier einer davon in seiner mexikanischen Tracht vorstellt. (Bild: Wolf-Draufhüt)

in Italien

Ich bei einem Automobilrennen. Da die Strecke außerordentlich trocken zum erstenmal zwei der so gut worden. Die Rennfahrer in Veranstellung mit seinem durch die Hitze und streifte mit Betonboden. Der r und rutschte hang hinunter. Schwunde an der hinter Ellenbogen wagen.

Ring

wieder stößt er als der Ring-Runden seinen emporschleibt, da n den Wänden d hält wie viel- aus den Bänken men den wackel- lich die Hand-



Links: Die Namen der Olympischen Sieger werden durch Steinmetze am Marathontor verewigt. (Schirner)



Rechts: Zum Schutz gegen die Sonne haben die deutschen Turnerinnen, die bekanntlich eine Goldmedaille holten, breitrandige Hüte bekommen. (Schirner)

Die versunkene Flotte.

Roman von Helmut Lorenz.

103. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Hatte er damals nicht aus ihren Augen ein Mitgefühl gelesen, schwang dann später zwischen den Zeilen ihrer Briefe nicht leise ein spärlicher Ton mit, den sie selber vielleicht nicht vernahm: ich bin so einsam . . . komm zu mir!

Aus Erika's Briefen hatte er zwischen den Zeilen herausgelesen, daß es nicht der Tod ihres Mannes allein war, worunter die deutsche Frau litt, er wußte nun, daß sie eine Schuld abgebüßt hatte. Aber nur um so näher stand sie jetzt seiner Seele.

Als er wieder nach Deutschland fuhr, war es, als ob der gefallene deutsche Kamerad ihm die Hand drückte: „Charly, old fellow, wir haben als Artilleristen ehrlich gefochten. — mach Erika glücklich!“ So sprachen aufrechte Seelenleute . . .

Daß in Versailles sprach man anders! Das war nicht Friede, was dort langsam und furchtbar ans Licht trat: die ausgebrannte Schlade des im Blut von Millionen erstickten Kriegsfeuers glühte wieder auf, schon wälzten sich ihre vergiftenden Schwaden über Europa . . .

Blumen hatte er an Erika gesandt! . . . Ob sie wußte, von wem sie kamen?

Scheu war er an ihrem Heim vorbeigegangen, hatte sie von weitem gesehen, in der ersten Schweigetracht . . . Ob auch sie ihn erkannt hatte?

Die Sehnsucht war unbezwinglich . . . er wollte, mußte sie aufsuchen, in ihre Augen sehen, sie sprechen, ihr alles sagen . . . Ob sie ihn verziehen . . . er hören werde . . . ihn, Charles Norton, — den Enländer?!

Neben Remscheid lag die Gewitterschwüle des herausziehenden Bürgerkrieges. Die Spartakisten hatten die öffentliche Gewalt an sich gerissen und wichtige Punkte besetzt, darunter auch am Nordrande der Stadt die Eisberg'sche Fabrik.

Schon seit Tagen sah Hilde das wüste Treiben der roten Soldateska und bangte um den Vater, der von früh bis spät in aufreibenden Verhandlungen mit seinen machtberaubten Arbeitern stand.

In den aufregenden Tagen fand sie keine Zeit, über Fritz's Schicksal zu grübeln. Sein letzter Brief, immer noch vom Fort „La Palma“, berichtete von einer zu erhoffenden Begnadigung durch den spanischen König. Vaters Brief erwähnte er nicht, hatte auf ihn garnicht geantwortet.

Da! . . . Ein Murren draußen vor den Fenstern.

Auf dem großen, weiten Fabrikhof drängte es heran, immer näher heran auf das Verwaltungsgelände. Die graue Woge der Arbeitermasse stante sich, . . . aufreizende Pfiffe gelsten, . . . den Chef wollte man sprechen!

Wilhelm Eisberg trat auf die Freitreppe, . . . der Värm brandete ab vor der stählernen, aufrechten Haltung des Herrenmenschen . . .

„Leute! Ihr verlangt wieder eine zwanzigprozentige Lohnerhöhung. Gerade weil ich es gut meine.“ Höhnisches Lachen ringsum, Schimpfworte . . . gerade weil ich es gut meine, sage ich Wipp und Klag: ich habe kaum noch Aufträge; eine aber-

mange Vohnerhöhung zwingt mich zur Stilllegung des Betriebes!“

Wut tobte um die Treppe, Gewehre wurden um die Köpfe geschwungen, Steine flogen nach dem bleichen Chef, der mit keiner Wimper zuckte.

Da . . . in der Ferne von Norden her . . . taß, taß, taß, taß, . . . immer deutlicher . . . Maschinengewehre! Die Regierungstruppen!

Panik besaß die Menge, stolpernd und drängend taß sie den Toren zu. Nur die Bewaffneten blieben zurück.

Ihr Führer, ein Mann im Marinejackett mit Majorsackelstücken, weist seiner roten Truppe die Plätze zur Verteidigung an, hinter der mit Schießscharten versehenen Mauer, stellt die Maschinengewehre auf, läßt die Tore verammeln . . . Dort in der geschützten Ecke wird ein Gesichterverbandsplatz aufgeschlagen.

Mit Schreden blüht der Fabrikherr auf seine Villa. Auch sie wird zur Verteidigung hergerichtet, aus allen Fenstern schießen Gewehrläufe. Was soll das werden?!

Der Führer tritt heran: „Qui Kroll is min Kom!“, dann fährt er hochdeutsch fort: „Ich bedaure, Sie mit Ihrer Familie als Geiseln festnehmen zu müssen!“ Er ruft über den Hof:

„Willem un Korl, fuhr'n Schöff to sin Komille int Hus, he wird seßsett.“

Näher kommt das Taktaktad . . . immer lauter, prasselndes Knattern des Schützenfeuers lebt auf . . .

Ein rothaariger Bursche saßt den Fabrikherrn am Arm, macht eine Kopfbewegung nach der Villa zu, und bald befindet sich Eisberg im Musikzimmer bei seinen Angehörigen. Draußen auf dem Korridor gehen die Posten auf und ab.

(Fortsetzung folgt.)

Allen Marmeladenkochen Post man in 10 Minuten mit Opekta



denn mit Opekta wird die Marmelade billiger. Ohne Opekta nämlich kocht die Marmelade durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opekta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade in die Gläser, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.

Wichtig! Opekta gibt es nur echt in Original-Flaschen, niemals lose!

Kameradschaftsabend des Sommerlagers N.S.L.B.

Dass ein Lehrer von heute ein tüchtiger Erzieher im neuen Geist des Führers sein und bleiben muß, ist eine unumstößliche Forderung und Tatsache. Das die Lehrer, die sich seit 14 Tagen in unserer Stadt aufhalten, auch berufene Erzieher zu einem „pfundigen“ Humor sein können, mußte die Einwohnerschaft am Freitag Abend erfahren, als sie sich zahlreich am Abschiedsabend beteiligte. Man will nicht recht daran glauben und es sieht fast so aus, als ob die Lehrerkameraden doch ein bloßen Trennungsschmerz durch überlauten Humor beschwichtigen wollten.

Der Lagerleiter **Vg. Leutwein**, begrüßte die Gäste und sprach seinen Dank den Dienstherren der Partei, der Seminarleitung und der Stadtverwaltung aus. Die Kreisleitung habe in jeder Weise den Wünschen der Kameraden Rechnung getragen. Der Dank gelte aber auch all denjenigen Kameraden, die sich in den Dienst dieses Kurzes gestellt hätten. Um des Volkes willen sei heute der Lehrer da, er sei dessen unentbehrlicher Erzieher geworden, denn es gelte, die Politik heute schon in die Schule zu tragen. Wenn die Lehrer, die häufig auf ein samem Posten ständen, nunmehr zurückkehrten, müßte der Schüler feststellen: Mein Lehrer spricht gar nicht mehr über Nationalsozialismus, aber er denkt und handelt nach seinen Forderungen!

Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Begrüßungsansprache wurde das gemeinsame Lied „Koch ist die Freiheit nicht verloren“ gesungen, anschließend wurde eine Kriegsgeschichte vorgetragen. Zur größten Ueberraschung der bereits auf Uebertreibungen eingestellten Gäste spielte das aus Kameraden zusammengesetzte Lagerorchester ein Menuett aus der 2. Sinfonie von **Haydn**. Dieses Menuett bildete den Höhepunkt der künstlerischen Darbietungen und man mußte anerkennen, daß sein Dirigent, Hauptlehrer **Herold**, Mergentheim, der sich auch an seinem Helmator einen geschickten Namen in musikalischen Dingen gemacht hat, ein würdiger Vertreter der edlen Kunst war. Ebenso hoch anzuschlagen waren die Leistungen der Kameraden, die sämtliche Stücke im Lager neben dem Dienst her eingedrillt hatten.

Am gleich nachzutragen, sei bemerkt, daß das Lagerorchester auch den schnellen Marsch von **Fuchs**, „Feuert los“ zur Eröffnung gespielt hatte.

Zwischen den Darbietungen ergriß Bürgermeister **Reier** das Wort, um leitens der Stadtverwaltung einige Abschiedsworte an die Scheidenden zu richten. Besonders freute er sich über das starke Interesse, das die Gäste auch der Geschichte Kagolds und seiner Umgebung geschenkt hätten. — In den nun folgenden Darbietungen wechselte eine Fülle von Wit und Witzhaftigkeit, so daß man aus dem Lachen nicht heraus- und in einen Verdruß nicht hineinkam. Denn jeder wackelnde Schwabe muß auch eine „durb“ aufgezogene Verpötlung ertragen können. Die verschiedenen pantomimischen Aufführungen erzielten stürmischen Beifall und stellten jedenfalls eine ganz unerwartete Neudeut für unsere Stadt dar. So war besonders die sogenannte „Karrertei“ ein köstlicher Scherz. Ihr diente ein Fürstenempfang als Motiv, und Kundige wollten dabei eine Anspielung auf den erwarteten Empfang durch die Stadt herauslesen, wie auch der Hinweis auf das Freibier etwas deutlich war. Um großen Gaudium gab es aber niemanden, der sich darob verlegt gefühlt hätte.

Zu den schönsten Darbietungen gehörten zweifellos die mit viel Liebe und feinkörnigem Humor dargestellten „Musikalischen Puppenstücke“, die der Verfasser neben dem Dienst komponiert, entworfen und einstudiert hatte. Ueberhaupt die Kostüme! Wo brachten unsere Lehrer nur diese her? Wer lieferte die langen Härte, die Zippelmützen, die bunten Gewänder? Ebenfalls äußerst humorvoll war die „Lichtpoker“, welche mit den 14 Tagen Lagerleben und den daran Beteiligten „pfundig“ abrechnete. Sehr sinnvoll und plastisch zeigten sich die Zeichnungen, bei denen offenbar Berwischungen ausgeschlossen waren. Und nicht weniger gewaltig „umständlich“ war der **Kanon**, den ein begabter Kamerad über eine Hundengelegenheit anstimmte. Der **Deutschemeister-Regimentsmarsch** schloß die früheste Abschiedsfeier, als eben die Uhr Mitternacht schlug. Aber damit war dem lustigen Treiben noch lange kein Einhalt geboten, denn die Tanzbeine wurden leicht in Bewegung gesetzt und — Sommerlager gibt es nicht jeden Tag. Man freut sich über den kameradschaftlichen Geist, der unsere Lehrer aus den Kreisen Gaildorf, Dehringen, Mergentheim und Geislingen

herberührt. Man war entzückt von den lustigen Dreingaben, bewunderte die selbst hergestellten Kostüme und bog sich vor Lachen über die lustigen Schandabspiele, die schonungslos den Sünden die Wahrheit verflüchteten. Die Anteilnahme der Bevölkerung war mehr wie lebhaft und herzlich. Würde unsere Schuljugend auch

glauben, daß ihre Erzieher so lustig, so fast ausgelassen-fröhlich sein können, wenn sie diese mit Beginn der neuen Schulzeit als ernste, begehrensfähige Vorbilder für das größere Deutschland verehrt und liebt? Jedenfalls: Wir danken allen für die Freude, die sie uns bereitet haben. Dr.

Zwischen dem 4. und 14. August

Die Teilnehmer an dem Schulungskurs haben sich bereits gut eingelebt und kameradschaftlich zusammengefunden. Am Donnerstag Nachmittag wurde unter Führung von Kreisamtsleiter **Bodamer** ein Ausflug in die nähere Umgebung von Kagold gemacht. Der Gang führte über die Kagold nach dem Schloßberg, der Remigiuskirche und dem Friedhof. Dabei hörten die Erzieher viel Interessantes über die Vorgeschichte und die geologischen Verhältnisse Kagolds. Die Amtsgenossen, die im Seminar erzogen wurden, konnten sich nicht genau wundern über die Veränderungen am Hindenburgplatz und am Lauf der Kagold. Besonders Interesse bezeugten auch die Gemälde der Remigiuskirche, sowie das Grabmal der Toten, die bei dem Einsturzungslaut ums Leben kamen.

Am Freitag Vormittag sprach zu uns **Vg. Dr. Rohmann** von Stuttgart über Weltfreimaurerei und Jesuitentum. Der Redner legte mit einer außerordentlichen Gewandtheit und Schlagkraft das Wirken der Freimaurer in der Vorkriegs- und Kriegszeit, besonders in der Rarnschlacht und in der Nachkriegszeit dar. Man spürte, daß hier wahrhaft ein alter Kämpfer aus der Tiefe seines Herzens sprach. Mitreißend wirkte die klare Entschiedenheit, die in den Worten des Redners zum Ausdruck kam.

Am Samstag Vormittag weilte **Vg. Kienzlen** von der Gauamtsleitung unter uns. Er beantwortete den Erzieher die Frage, warum sie in Sommerlagern zusammengefaßt seien, ganz einfach dahin, daß die „heutige Schule zu einem Exerzitiium des Nationalsozialismus werden müsse“. Die Erzieher hätten die Aufgabe, über den Kindern zu wachen und ihnen den „politischen Instinkt“ einzupflanzen.

Am Sonntag fand eine Morgenfeier statt. Diese begann mit einem Orchesterstück in Es-Dur von **J. S. Bach**. Darauf folgte der Chor: „Koch ist die Freiheit nicht verloren“. **Vg. Dr. Ull** erläuterte an zwei Beispielen, die es aus seinen eigenen Kriegserlebnissen in spanischer Form erzählte, die Kameradschaft die nicht in Worten, sondern in der Tat besteht. Kreisamtsleiter **Vg. Leutwein** hielt die Weiherrede. Das Orchester spielte ein Anbante aus der 2. Sinfonie von **Haydn**. Ein Kamerad trug das witzvolle Gedicht vor: „Unsterbliche Grenadiere“. Mit dem Chor: „Und ich unter Banner vom Sturme jenseit“ schloß die eindrucksvolle Feier. Am Sonntag Nachmittag durften wir **Vg. Reier** hören, der in zwangloser Form zu den Kameraden sprach und insoweit seiner temperamentvollen Ausführungen die Zuhörer begeisterte. Er sprach über das Wesen des Führertums. „Unser Führer“, sagte **Vg. Reier**, „kann das deutsche Volk nur deshalb so gut führen, weil er dieses Volk so gut kennt. Ein Volk, das seine Waffe hergibt, verliert auch seine Ehre und sein Recht“. Jeder Einzelne aber sei für die Ehre seines Volkes mitverantwortlich. Damit das Volk am Leben bleibe, ist notwendig die Keinerhaltung der Rasse und des Blutes.

Am Montag machten wir einen **Ausmarsch** über Rohrdorf nach Altensteina und Bernsd. Die wissenschaftliche Führung dabei hatte Kamerad **Gittinger**, der in sehr sachkundiger Weise uns die geologischen Verhältnisse der weiteren Umgebung Kagolds darstellte. Dafür sei ihm an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt. Für die Teilnehmer deren Marschfähigkeit herabgesetzt war, fanden mitfahrende Autos bereit. Der Tag wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Pflege der deutschen Sprache

Der Reichsinnenminister veröffentlicht folgenden Rundschreiben: Die Pflege der deutschen Sprache im amtlichen Verkehr ist den Behörden wiederholt zur Pflicht gemacht worden. Ich habe insbesondere darauf hingewiesen, wie notwendig es ist, im amtlichen Rundgebungen aller Art auf guten und leicht verständlichen Ausdruck zu achten. Leider hat dieser Hinweis nicht vollen Erfolg gehabt. Sprachliche Nachlässigkeit führt immer wieder zu Wort- und Schreibungen, die eben

die einfachsten Sprachregeln verstößen. Vor allem sind Schöpfungsbildungen zu beobachten. Ich ersuche deshalb erneut und mit allem Nachdruck, der Pflege der deutschen Sprache gesteigerte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die geringsten Mißbildungen müssen unter allen Umständen aus dem amtlichen Sprachgebrauch verschwinden. Die Ausdruckweise der deutschen Behörden muß vorbildlich sein; die Sorgfalt, die der sachlichen Durcharbeitung gewidmet wird, muß auch der Sprachgestaltung zuteil werden. Der Beamte soll seine Gedanken in die kürzeste und sprachlich beste Form kleiden. Er wird damit dazu beitragen, das Ansehen der ganzen Beamtenschaft zu heben.

Zeitschriftenschau

Fälischer am Werk
Das Augustheft der Süddeutschen Monatshefte. Es gibt ebenso Fällschungen, die zu historischer Verilichtheit gelangt sind, wie Fällscher, deren kunsthandwerkliches Können in die Spätre genialer Segenbau reich. Wo hört das Nachschaffen auf, und wo fängt die Fällschung an? Diese Frage führt mitten hinein in die Problematik der Fällschung überhaupt, und es ist erstaunlich, sehr zu stellen, wie unendlich schwer es mitunter ist, hier eine klare Entscheidung zu treffen. Wenn sich das jüngste Heft der „Süddeutschen Monatshefte“ (Verlag Südd. Monatshefte, München) mit dem ganzen Umkreis der Begriffe Fällschung und

Fällscher an Hand hervorragender Beispiele beschäftigt, so deutet es auf eine Erscheinung, die zum überragendsten gehört, was sich der Sphäre geistig-künstlerischer Beschäftigung angeht. Aus der Reihe der Aufsätze sind erwähnenswert: v. **Rassen**, „Literarische Fällschungen“, **Siegfried Kallenberg**, „Kunstfällische Fällschungen“, **Hubert Wilm**, „Fällschertisse in der bildenden Kunst“, **Karl Anton Keugebauer**, „Fällschungen und Verfallschungen antiker Kunstwerke“, **Lothar F. Joz**, „Fällschungen auf dem Gebiete der deutschen Vorgeschichte“, **Jans Walter Klemm**, „Geschichtliche Fällschungen“, **Kirchen** und religionsgeschichtliche Fällschungen“ von **Rudolf F. Merkl**. **Von Fällschertissen**, der Seeschlange und vom Tagelwurm, von Fällschungen an Mineralien, Edelsteinen, Nadrungs- und Genussmitteln, auch von der Kritik, den Künsten des Otulistikismus und von Fällschertissen berichtet **Eduard Steplingen**. Einige Bildseiten im Text und Buchbesprechungen im Anhang vervollständigen den Inhalt des Heftes.

Jeder helfe den Spanniendeutschen!

Das deutsche Volk ist dem Ruf, den deutschen Flüchtlingen aus Spanien nach besten Kräften zu helfen, freudig gefolgt. Aus allen Kreisen der Bevölkerung laufen immer neue Spenden, große und kleine, ein, und stellen die Opfer- und Labereitigkeit der von Adolf Hitler geeinten Nation täglich aufs Neue unter Beweis. Gerade die Auslandsdeutschen und die Arbeiter sind es, die beispielgebend vorangehen. Aber große Mittel werden täglich neu notwendig, um der stetig wachsenden Zahl der Reichsdeutschen, die in Spanien Gab und Gut zurücklassen mußten, die notwendige Hilfe leisten zu können. Es ist daher Pflicht eines jeden Deutschen, durch sein Opfer mitzuhelfen an diesem Werk der Volksgemeinschaft. Spenden nehmen alle Spar- und Girokonten und die Geschäftsstelle unseres Blattes entgegen!

Reichsparteitag 1936 vom 8. September bis 14. September

Richtlinien und Weisungen für die Politischen Leiter des Gaues Württemberg - Hohenzollern
FOLGE 2 **AUSSCHNEIDEN!**

Zu den einzelnen Veranstaltungen des diesjährigen Reichsparteitages werden folgende Einlaßkarten ausgegeben:

Donnerstag, 10. September, 10.00 Uhr	Appell des Reichsarbeitsdienstes auf der Zeppelinwiese	Stehplatz RM. — 30 Sitzplatz RM. 2.—
Donnerstag, 10. September, 21.00 Uhr	Fackelzug der Politischen Leiter — Vorbemarsch am Deutschen Hof	Stehplatz RM. — 50 Sitzplatz RM. 3.—
Freitag, 11. September, 20.00 Uhr	Appell der Hitler-Jugend in der Hauptkampfbahn des Stadions	Stehplatz RM. — 50 Sitzplatz RM. 5.—
Samstag, 12. September, 14.00 Uhr	Volkfest und Feuerwerk auf dem Zeppelinfeld und im Stadion	RM. — 50
Sonntag, 13. September, 8.00 Uhr	SA-Appell in der Luisenpark	Sitzplatz RM. 10.— Sitzplatz RM. 2.— Sitzplatz RM. 1.—
Sonntag, 13. September, 11.30 Uhr	SA-Vorbemarsch am Adolf-Hitler-Platz	Stehplatz RM. 3.— Sitzplatz RM. 10.—
Montag, 14. September, 8.00 Uhr	1. Vorführung der Wehrmacht auf der Zeppelinwiese	Stehplatz RM. — 50 Sitzplatz RM. 5.—
Montag, 14. September, 14.00 Uhr	2. Vorführung der Wehrmacht auf der Zeppelinwiese	Stehplatz RM. 2.— Sitzplatz RM. 10.—

Kartenbestellungen durch die einzelnen Teilnehmer sind sofort bei den örtlichen Dienststellen gegen Vorauszahlung aufzugeben. Ortsgruppen und Stützpunkte geben die Kartenbestellungen mit den Vorauszahlungen so rechtzeitig an die zuständigen Kreisamtsleiter, daß letztere allerhöchstens bis 22. August 1936 geschlossene Sammelbestellungen für ihre Kreise an die Gaukasse einreichen können.

Die Vorauszahlungen sind durch die Kreisleitungen bis zum selben Termin auf das Konto der Gauleitung bei der Stadt, Girokasse Stuttgart Nr. 303 oder auf das Postcheckkonto Stuttgart Nr. 24 654 unter Angabe des Verwendungszweckes zu überweisen.

Bestellungen ohne Vorauszahlungen können keine Berücksichtigung finden und bleiben unbeantwortet.

Der Versand der Karten erfolgt rechtzeitig über die Kreisleitungen. Für Vollzustellung der bestellten Karten, insbesondere für nach dem 22. August 1936 eingegangene Bestellungen, wird keine Gewähr übernommen. In solchen Fällen erfolgt Rückzahlung evtl. bereits entrichteter Vorauszahlungen.

Stuttgart, den 13. August 1936
Organisationsleitung Reichsparteitag 1936
Dr. **Michelfelder**
Gauorganisationsleiter

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 16. August	Montag, 17. August	Dienstag, 18. August	Mittwoch, 19. August
6.00 Olympische Dankreden Anschließend: Musik in der Frühe	5.50 Wetterbericht 6.00 Musik in der Frühe	5.50 Wetterbericht 6.00 Musik in der Frühe	5.50 Wetterbericht 6.00 Musik in der Frühe
7.50 16. Tag der XI. Olympischen Spiele	6.30 Früh-Gespräch 6.45 Musik in der Frühe	6.30 Früh-Gespräch 6.45 Musik in der Frühe	6.30 Früh-Gespräch 6.45 Musik in der Frühe
8.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen	7.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes	7.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes	7.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes
9.00 Sonntägliche Musik	7.15 Musik in der Frühe	7.15 Musik in der Frühe	7.15 Musik in der Frühe
10.00 Unterhaltungskonzert	8.00 Volkstänze	8.00 Volkstänze	8.00 Volkstänze
11.00 Blasmusik	8.00 Unterhaltungskonzert	8.00 Unterhaltungskonzert	8.00 Unterhaltungskonzert
11.00 Kammermusik	10.00 Märsche und Tänze für die Handwerker	10.00 Märsche und Tänze für die Handwerker	10.00 Märsche und Tänze für die Handwerker
11.00 Musik am Nachmittag	11.00 Unterhaltungskonzert	11.00 Unterhaltungskonzert	11.00 Unterhaltungskonzert
11.00 Schlußfeier der XI. Olympischen Spiele, Berlin 1936	12.00 Bild- und Volkstanz	12.00 Bild- und Volkstanz	12.00 Bild- und Volkstanz
11.45 Dankworte	13.45 Neueste Nachrichten	13.45 Neueste Nachrichten	13.45 Neueste Nachrichten
12.00 Dankworte	14.00 Märsche — von Zwei bis Drei	14.00 Märsche — von Zwei bis Drei	14.00 Märsche — von Zwei bis Drei
12.15 Kurznachrichten	15.00 Solistisches Musikieren	15.00 Solistisches Musikieren	15.00 Solistisches Musikieren
12.30 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes	16.00 Musik am Nachmittag	16.00 Musik am Nachmittag	16.00 Musik am Nachmittag
12.45 Unterhaltungskonzert	17.45 Wieder der Bilder	17.45 Wieder der Bilder	17.45 Wieder der Bilder
13.00 Wetter- und Tagesnachrichten	18.00 Tänze von Zwei bis Zwanzig	18.00 Tänze von Zwei bis Zwanzig	18.00 Tänze von Zwei bis Zwanzig
13.30 Tanzmusik und aller Welt	18.45 „Reichslied Amt“ (Zum 100. Todestag Friedrich des Großen)	18.45 „Reichslied Amt“ (Zum 100. Todestag Friedrich des Großen)	18.45 „Reichslied Amt“ (Zum 100. Todestag Friedrich des Großen)
1.00 Konzert nach Mitternacht	19.30 Barnabas von Geco solo! —	19.30 Barnabas von Geco solo! —	19.30 Barnabas von Geco solo! —
	20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes	20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes	20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes
	20.10 Poppen und Rall. Welt erhalten!	20.10 Poppen und Rall. Welt erhalten!	20.10 Poppen und Rall. Welt erhalten!
	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten
	22.15 Deutschlandecho	22.15 Deutschlandecho	22.15 Deutschlandecho
	22.30 Unterhaltung und Tanz	22.30 Unterhaltung und Tanz	22.30 Unterhaltung und Tanz
	1.00 Konzert nach Mitternacht	1.00 Konzert nach Mitternacht	1.00 Konzert nach Mitternacht
	14.00 Märsche von Zwei bis Drei	14.00 Märsche von Zwei bis Drei	14.00 Märsche von Zwei bis Drei
	15.00 „In den Wind hebt die Fahnen...“	15.00 „In den Wind hebt die Fahnen...“	15.00 „In den Wind hebt die Fahnen...“
	15.30 Zum Tag der Welt	15.30 Zum Tag der Welt	15.30 Zum Tag der Welt
	16.00 Felber und Faust	16.00 Felber und Faust	16.00 Felber und Faust
	17.00 Unterhaltende Musik	17.00 Unterhaltende Musik	17.00 Unterhaltende Musik
	18.00 Kammermusik	18.00 Kammermusik	18.00 Kammermusik
	20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes	20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes	20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes
	20.10 So liebe man früher — so liebt man heut!	20.10 So liebe man früher — so liebt man heut!	20.10 So liebe man früher — so liebt man heut!
	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten
	22.15 Deutschlandecho	22.15 Deutschlandecho	22.15 Deutschlandecho
	22.30 Tanzmusik	22.30 Tanzmusik	22.30 Tanzmusik
	1.00 Konzert nach Mitternacht	1.00 Konzert nach Mitternacht	1.00 Konzert nach Mitternacht
	7.15 Musik in der Frühe	7.15 Musik in der Frühe	7.15 Musik in der Frühe
	9.00 Konzert — für die Handwerker	9.00 Konzert — für die Handwerker	9.00 Konzert — für die Handwerker
	10.00 Feiere Musik und der Mozart-Bell	10.00 Feiere Musik und der Mozart-Bell	10.00 Feiere Musik und der Mozart-Bell
	11.00 Klaviermusik und Chorlieder	11.00 Klaviermusik und Chorlieder	11.00 Klaviermusik und Chorlieder
	11.30 Fortsetzung der Klaviermusik	11.30 Fortsetzung der Klaviermusik	11.30 Fortsetzung der Klaviermusik
	12.00 Blasmusik	12.00 Blasmusik	12.00 Blasmusik
	12.45 Neueste Nachrichten	12.45 Neueste Nachrichten	12.45 Neueste Nachrichten
	14.00 Märsche — von Zwei bis Drei	14.00 Märsche — von Zwei bis Drei	14.00 Märsche — von Zwei bis Drei
	15.00 Jungmädel Singen Handwerkerlieder	15.00 Jungmädel Singen Handwerkerlieder	15.00 Jungmädel Singen Handwerkerlieder
	15.30 Musikalisch-poetische Weltreise	15.30 Musikalisch-poetische Weltreise	15.30 Musikalisch-poetische Weltreise
	16.00 Musik am Nachmittag	16.00 Musik am Nachmittag	16.00 Musik am Nachmittag
	18.00 Kammermusik	18.00 Kammermusik	18.00 Kammermusik
	19.00 Es danket schon in der Feibe...	19.00 Es danket schon in der Feibe...	19.00 Es danket schon in der Feibe...
	20.00 Kurznachrichten	20.00 Kurznachrichten	20.00 Kurznachrichten
	20.10 Märchen der Waldländer Scala	20.10 Märchen der Waldländer Scala	20.10 Märchen der Waldländer Scala
	20.30 Stunde der inneren Reize	20.30 Stunde der inneren Reize	20.30 Stunde der inneren Reize
	20.50 Tänze aus aller Welt	20.50 Tänze aus aller Welt	20.50 Tänze aus aller Welt
	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten
	22.15 Deutschlandecho	22.15 Deutschlandecho	22.15 Deutschlandecho
	22.30 Unterhaltung und Tanz	22.30 Unterhaltung und Tanz	22.30 Unterhaltung und Tanz
	1.00 Konzert nach Mitternacht	1.00 Konzert nach Mitternacht	1.00 Konzert nach Mitternacht

Deutschland ist Turniersieger!

Die beiden letzten Handballspiele / Deutschland gegen Oesterreich 10:6

Den Schlussspielen des Olympischen Handball-Turniers hätte besseres Wetter beschiden sein können. Heftige Regenschauer prasselten aus den grauen Wolken. Bei Beginn des Kampfes lag gar nichts um den beiden und vierten Platz waren trotzdem 7000 Zuschauer zugegen. In der ersten Spielhälfte erkämpfte sich die Schweiz nach leichter technischer Überlegenheit einen sicheren Vorsprung mit 7:2. Nach der Pause vergrößerten sie diesen noch. Ungarn kam zum Schluss noch etwas auf, als der Schweizer Torhüter verließ, aber der Schweizer Sieg war nicht gefährdet und fiel mit 10:6 Toren sogar höher aus, als man erwartet hatte. Obwohl die Ungarn durch Salgo in Führung gingen, stellte sich bald eine Überlegenheit der Schweiz heraus. Die Eidgenossen konnten auf dem glatten Boden viel besser durchsehen, während die Ungarn mit Alleingängen und kurzmaschigen Zusammenstößen vergeblich ihr Glück suchten. Den Schweizer Stürmern hingegen gelang es immer wieder, in freie Schußbahn zu kommen. Beide Mannschaften spielten nicht überlegt genug, auch die Schweizer vergaben zahlreiche Torgelegenheiten durch ungenaue Vorlagen.

In dem entscheidenden Spiel der Schlussrunde des Olympischen Handball-Turniers schlug Deutschland im Olympia-Stadion die österreichische Ländermannschaft nach einem von beiden Seiten mit äußerstem Kraftaufwand durchgeführten Kampf mit 10:6 (5:3) Toren. Trotz des stürmenden Regens hielten die 90000 Zuschauer mit Schirmen und Regenmänteln bewaffnet bis zum Schluß aus und jubelten der deutschen Mannschaft zu. Oesterreich mußte trotz tapferer Gegenwehr mit der Silbernen Medaille vorliebnehmen. Vier Jahre hatte es gewährt, als Deutschland und Oesterreich wieder in einem Vorkampf zusammentrafen. Trotz des andauernden Regens, des schweren und schlüpfrigen Bodens entwickelte sich ein valloser Kampf, der die Menge in dauernd steigender Begeisterung hielt. Unbedingt war die Begegnung zwischen den technisch reifsten Mannschaften von Deutschland und Oesterreich der Höhepunkt des Turniers.

Dem großen Ziel entsprechend traten beide Mannschaften mit den stärksten Kuffstellungen an: Deutschland: Korverb; Knauth, Bandholz; Raibel, Brinkmann, Dalscher, Herrmann, Theilig, Berthold, Klingler, Fromm. Oesterreich: Schnabel; Tauscher, Watzel; Wohltab, Jurada, Rida; Perwein, Kiefler, Schuberth, Schmalzer, Volak. Deutschland war von Anfang an etwas überlegen, aber die österreichische Hintermannschaft deckte so genau, daß der deutsche

Sturm Maße hätte, sich freizuspielen. Vielfach wurden die deutschen Stürmer auch gerufen und es wurde sogar ein 18-Meter-Ball gegen Oesterreich verhängt. Den scharfen Durchschlag des erfolgreichsten deutschen Schützen, hielt jedoch der ausgezeichnete Torwart Schnabel. Oesterreich verteidigte zeitweise mit der ganzen Mannschaft und beschränkte sich im Angriff auf Einzeldurchbrüche. Die österreichischen Stürmer waren äußerlich jedoch so vorzüglich, daß sie dabei immer äußerst gefährlich waren. So gelang es ihnen mehrere Male Anschluß an die führenden Deutschen zu bekommen.

Olympisches Hockeyturnier

Holland auf dem dritten Platz

Unter wenig erfreulichen äußeren Umständen mußten die Mannschaften von Holland und Frankreich den wichtigen Kampf um den dritten und vierten Platz im Olympischen Hockeyturnier austragen. Der Himmel, der an diesem Tage allen Veranstaltungen einen schweren Streich spielte, ließ eine Einstüt niedergehen und

Drei Deutsche in der Endrunde

Beim Olympischen Bogturnier fielen am Freitagabend die ersten Vorentscheidungen. Leider waren nur etwa 5000 Besucher erschienen, die besonders von den noch im Rennen befindlichen drei deutschen Bogern prächtige Leistungen zu sehen bekamen. Die Kämpfe wurden, wie schon am Vortage, nur in einem Ring abgewickelt. Die Argentinier, die sich bisher mit großem Erfolg durch die Vor- und Zwischenrunde gekämpft hatten, verloren hier überraschend zwei Kämpfe. Gleich im Fliegengewicht schaltete der kleine, bultige Kaiser den wieder recht unglücklich kämpfenden Carlos Magno aus. Der deutsche Weltergewichtler Murrach trat in dem

es muß den Vertretern beider Länder als hohe Ehre angerechnet werden, daß trotz des Wetters ein noch feinerer und in jeder Beziehung sportlich einwandfreier Kampf durchgeführt wurde. Holland hatte ziemlich Mühe, um die gerade in diesem Spiel vorzüglichen Franzosen mit 4:3 (2:1) knapp zu schlagen und dadurch die Bronzene Medaille zu erringen.

Ende des Basketballturniers

USA siegte vor Kanada und Mexiko

Die auf den Tennisplätzen des Reichsportfeldes durchgeführten Schlußspiele im Olympischen Basketballturnier stellten an die Spieler größte Anforderungen. Im ersten Kampf um den fünften und sechsten Platz konnten die dunkelhäutigen Philippinen über Uruguay mit 33:25 (14:13) triumphieren. Die Bronzene Medaille erkämpfte sich Mexiko gegen Polen mit dem Ergebnis von 26:12 (13:8). Die Dämmerung brach schon herein, als USA und Kanada zum Endspiel antraten. Das Spiel selbst fand auf hoher Stufe und die Amerikaner zeigten sich als die wahren Meister. Mit 19:8 (15:4) erkämpften sich die Vertreter des Sternennamens über Kanada den ersten Platz und den Olympiasieg. Die Kanadier machten ungeachtet der Niederlage einen durchaus gleichwertigen Eindruck.

Symphonieorchester den „Olympia-Kußklang“ von Hoffner. An der Anzeigetafel erschienen die Ländernamen Deutschland, Griechenland und Japan als Träger der 11. u. 12. Olympischen Spiele. Zugleich gehen an den Siegermännern die Fahnen dieser Länder hoch und eine Stimme erklingt: „Ich rufe die Jugend der Welt nach Tokio“. Ein Chorgefang, der in gemeinsamen Gesang übergeht, schließt sich an. Während der letzten Strophe klingen die Olympiolocke zum Einholen der Fahnen aller Nationen.

Kämpfe der Säbelfechter

Die Vorrunden-Endkämpfe der Säbelfechter brachten im Ruppellaal des Reichsportfeldes sehr schnell die letzten neun Teilnehmer, da in jeder Gruppe jeder Fechter nur drei Sätze durchzuführen brauchte. Was nicht anders zu erwarten war, setzten sich alle gefarteten Ungarn und Italiener, von denen nur Gaudini schwerer zu kämpfen hatte, durch. In der heutigen Entscheidungsrunde kämpften: Marzi Gaudini und Pinton, alle Italiener, Rabos, Ungarn, Gereu und Rajcani (alle Ungarn), van den Keucker (Belgien), Sobib-Polen und Josef-Oesterreich. Nach den am Freitag gezeigten Leistungen ist es jetzt schon sicher, daß die Entscheidung nur zwischen Italien und Ungarn liegen wird, und zwar zwischen Rabos und Pinton, die beide als erste Amadöer auf den Endsieg gelten.

Dressurprüfung der Military

Die Dressurprüfung, der erste Teil der Military (Vielseitigkeitsprüfung), wurde bei stürmendem Regen zu Ende geführt. Die Beteiligung des Publikums überstieg trotz des unfreundlichen Wetters alle Erwartungen. In der aufgestellten Reihenfolge ritt je ein Reiter jeder Nation. Die Strafpunkte der einzelnen Bewerber errechnen sich auf folgende Weise: Die Gesamtsomme der Punkte, welche die fünf Richter der einzelnen Teilnehmern gegeben haben, wird durch fünf dividiert. Hieraus werden diese Zahlen der einzelnen Bewerber von dem Maximum an Gutpunkten, die ein Reiter in der Dressurprüfung bekommen kann, abgezogen. Wer dann nicht die Höchstpunktzahl 400 erreicht hat, erhält Strafpunkte. Da kein Reiter die Zahl 400 erreichen kann, holen sich sämtliche Reiter Strafpunkte. Als Beispiel führen wir folgendes an: Der schwedische Oberleutnant von Stjernswärd erhielt durch die fünf Richter 1487 Punkte — geteilt durch fünf ergibt sich eine Bewertung von 297,4. Diese Zahl abgezogen von dem Maximum an Gutpunkten (nämlich 400) zeigt als Anzahl der Strafpunkte 102,6.

Den ersten Teil der Dressurprüfung beendete Hauptmann Stubbendorf auf „Kumi“ mit 96,7 Fehlerpunkten als Bester. Das Pferd ging wie in seinen besten Tagen.

Olympia-Schlußfeier

Die Schlußfeier der 11. Olympischen Spiele wird in dem gleichen festlichen Rahmen gehalten wie der Eröffnungstag. Um 19.30 Uhr leiten die „Olympiasanzfaren“ von Paul Winter die Feier ein. Unter den Klängen des Holländischer Parademarsches erfolgt der Einmarsch der Nationen mit den Fahnen. Darauf hält der Präsident des IOC, Graf de Baillet-Latour, die Schlußansprache. Gleichzeitig erscheinen auf der Anzeigetafel die Worte Coudercins: „Möge die olympische Flamme leuchten durch alle Geschlechter zum Wohle einer immer höher strebenden, mutigeren und reineren Menschheit.“ Das „Olympielied“ von Beethoven, ausgeführt vom Olympischen Sym-

phonieorchester und dem Reichsverband der germanischen Chöre Deutschlands, leitet zur Niederholung der Olympischen Flamm über. Mädchen betragen die Fahnen der Nationen und besetzen daran das olympische Erinnerungsbild. Der „Fahnenabschied“ von Hoffner erklingt vom Chor und Orchester und unter Salutschüssen einer Artillerieabteilung wird die Olympische Flagge eingeholt.

Nach einer Minute ertönen Gedensens Lieder die Olympische Glocke. Auf ein Fanfarensignal wird die Olympische Flagge in die Obhut der Stadt Berlin gegeben. Es sprechen der Bürgermeister von Los Angeles, der Präsident des IOC und der Staatskommissar der Stadt Berlin. Zum Abschluß spielt das Olympische

phonicorchester und dem Reichsverband der germanischen Chöre Deutschlands, leitet zur Niederholung der Olympischen Flamm über. Mädchen betragen die Fahnen der Nationen und besetzen daran das olympische Erinnerungsbild. Der „Fahnenabschied“ von Hoffner erklingt vom Chor und Orchester und unter Salutschüssen einer Artillerieabteilung wird die Olympische Flagge eingeholt.

Nach einer Minute ertönen Gedensens Lieder die Olympische Glocke. Auf ein Fanfarensignal wird die Olympische Flagge in die Obhut der Stadt Berlin gegeben. Es sprechen der Bürgermeister von Los Angeles, der Präsident des IOC und der Staatskommissar der Stadt Berlin. Zum Abschluß spielt das Olympische

Rieser-USA schwamm olympischen Rekord

Wayne-USA führt im Turmspringen vor Weiß-Deutschland / Hollands Damen gewannen die Kraulstaffel

Die Schwimmer und Springer gehörten gestern wieder einmal zu der Kategorie der Freischauspieler. Schon gegen 9 Uhr begannen die in zwei Gruppen eingeteilten Herren mit dem Turmspringen. In der ersten Gruppe war der deutsche Meister Erhard Weiß den beiden Amerikanern Alonzo Root und Fran Kurz zumindest gewachsen. Er führte seine Sprünge erakt und lauter aus und erhielt jeweils die höchsten Wertungen. Studentenvorwehler Diebach sprang ebenfalls recht ansprechend, ohne aber die Leistungen von Weiß erreichen zu können. Unser Europameister Stork-Frankfurt sprang in der zweiten Gruppe. Marshall Wayne-USA, Leifert-Tschechoslowakei und Shibahara-Japan waren seine stärksten Gegner. Nach Abschluß der Pflichtsprünge führt Wayne-USA mit 46,65 Punkten vor Weiß-Deutschland mit 46,00 Punkten und Stork-Deutschland mit 44,55 Punkten. Das Turmspringen, das heute morgen ausgetragen wird, bringt sicher einen der Höhepunkte des olympischen Schwimmsportwettkampfs.

Daran anschließend machten sich die Frauen für die beiden Zwischenläufe über 100 Meter Kraul fertig. Den ersten Lauf gewann die Holländerin Rie Wastendorp vor der Amerikanerin Wingard und der Dänin Frederiksen. Wie nicht anders zu erwarten war, übernahm die junge Dänin Ragnhild Svogter im zweiten Lauf sofort die Führung, um ein Rennen für sich zu schwimmen. Sie schlug vor der Brasilianerin Coutinho und der Japanerin Kojima an. Am Endlauf nehmen also folgende acht Rädels teil: Svogter und Frederiksen-Dänemark, Wastendorp und

Wagner-Holland, Wingard und Batty-USA, Coutinho-Brasilien und Kojima-Japan.

Tiefhängende Wolken, kühles, windiges Wetter, und dazu ein heftiger Regenschauer eröffneten die Nachmittagskämpfe im Olympischen Schwimmstadion. Auf dem Programm standen die Zwischenläufe über 100 Meter Brust der Männer. Am ersten Lauf nahm unser deutscher Vertreter Joachim Halle teil. Er konnte hinter dem Japaner Koike und vor dessen Landsmann Ito als zweiter anshlagen. Viertes wurde Rabe-USA. Den zweiten Lauf holte sich ein Japaner: Hamuro. In 2:43,5 brachte er die 100 Meter hinter sich und vertrieb Higgins-USA sowie Sietas-Deutschland auf die nächsten Plätze. In den Endlauf kommen: Koike, Hamuro und Ito-Japan, Higgins-USA, Udesono-Philippinen und Valle und Sietas-Deutschland.

Zu einem harten Zweikampf kam es beim ersten Zwischenlauf über 1500 Meter Kraul. Zerada-Japan und Flanagan-USA legten Meter um Meter Kopf an Kopf zurück. Erst nach 1120 Metern konnte sich der kleine Japaner frei machen. Flanagan ließ sich auf einen weiteren Kampf gar nicht ein, da er seinen zweiten Platz jederzeit sicher hatte. Dritter wurde der Engländer Leivers vor Christy-USA, Freese-Deutschland und Pughara-Deutschland. Den zweiten Vorlauf gewann Americas Weltrekordmann Nedeca vor den Japanern Ishihara und Uta. Arendt-Deutschland schwamm neuen deutschen Rekord und wurde Vierter. Das wundervolle Rennen mußte leider bei stürmendem Regen ausgetragen werden. In die Entscheidung kommen also: Zerada-Ishihara und Uta, sämtliche Japaner, Nedeca-

und Flanagan, beide Amerika, sowie der Engländer Leivers und der Deutsche Arendt. Die erste Entscheidung des gestrigen Tages sah das Sternennamens am Siegerwart. Rieser-USA, besiegte vor seinem Landsmann van der Weghe und dem Japaner Kishitwa den ersten Platz im 100-Meter-Rückenschwimmen. Bereits noch 15 Metern lag Rieser 1/2 Meter vor dem Feld. Gegen sein hemmungsloses Gelingen durch das Wasser war kein Kraut gewachsen. Seine Zeit von 1:07,7 bedeutet neuen olympischen Rekord. Deutsche waren im Endlauf nicht mehr vertreten.

Zu einem herrlichen Rennen wurde dann die Entscheidung über 5mal 100 Meter Kraul der Frauen. Immer noch gab es in Strömen. Ein früherer Bestzeitliche die Wellen, als sich die Startenden fertig machten. Für Deutschland ging Ruth Golds-guth ins Wasser, für Amerika die Rawls und für Holland die Selbach. Die Charlottenburger Rixe schlug als Erste an. Mit einem Meter Vorsprung ging die Rheinländerin Lohmar ins Rennen. Sie konnte den Vorsprung halten. Und dann kam unsere kleine Juge Schmitz. Gegen Billie den Uden kam sie aber leider nicht ganz aus. Zum erstmalig schlug Holland vor Deutschland an. Gisela Arendt schloß wieder zu der führenden Holländerin die Rastendorp auf, lag 10 Meter vor dem Ziel sogar in Front, mußte sich aber schließlich dem unerhörten Spurtvermögen der Holländerin doch beugen. In neuer olympischer Rekordzeit hatte die Staffel der Holländerinnen vor der unferigen gestagt. Auf dem dritten Platz landeten die Amerikanerinnen, die die Ungarinnen, Kanadierinnen, Engländerinnen und Däninnen noch schlagen konnten.

Olympia - auf einen Blick

Erster Entscheidung: 1. Gullas Schaller-Deutschland 8:21,5 (Goldmedaille), 2. Josef Gales-Oesterreich 8:25,8 (Silbermedaille), 3. Daniel O. J. Barrow-USA 8:28 (Bronzemedaille), 4. Charles Campbell-Kanada 8:35, 5. Frank Ruff-Schweiz 8:35,5, 6. Gintolo-Australien 8:37,5.

Welter ohne Steuermann: 1. Deutschland 7:16,2 (Goldene Medaille), 2. Belgien 7:23,5 (Silberne Medaille), 3. Schweiz 7:23,5 (Bronzemedaille), 4. Oesterreich 7:23,5 (Bronzemedaille), 5. Frankreich 7:23,5 (Bronzemedaille), 6. Kanada 7:24,7, 7. Ungarn 7:25,5, 8. Dänemark 7:29,4.

Welter ohne Steuermann: 1. Deutschland 7:01,5 (Goldmedaille), 2. Schweiz 7:06,5 (Silbermedaille), 3. Großbritannien 7:06,5 (Bronzemedaille), 4. Frankreich 7:06,5 (Bronzemedaille), 5. Kanada 7:06,5 (Bronzemedaille), 6. Ungarn 7:06,5 (Bronzemedaille), 7. Dänemark 7:06,5 (Bronzemedaille), 8. Australien 7:06,5 (Bronzemedaille), 9. Belgien 7:06,5 (Bronzemedaille), 10. Schweiz 7:06,5 (Bronzemedaille), 11. Polen 8:41,5.

Welter ohne Steuermann: 1. Deutschland 16. 8:29, 2. Kanada 17. 8:30, 3. Australien 18. 8:31, 4. Belgien 19. 8:32, 5. Frankreich 20. 8:33, 6. Schweiz 21. 8:34, 7. Ungarn 22. 8:35, 8. Dänemark 23. 8:36, 9. Kanada 24. 8:37, 10. Australien 25. 8:38, 11. Belgien 26. 8:39, 12. Schweiz 27. 8:40, 13. Polen 28. 8:41, 14. Frankreich 29. 8:42, 15. Kanada 30. 8:43, 16. Australien 31. 8:44, 17. Belgien 32. 8:45, 18. Schweiz 33. 8:46, 19. Frankreich 34. 8:47, 20. Kanada 35. 8:48, 21. Australien 36. 8:49, 22. Belgien 37. 8:50, 23. Schweiz 38. 8:51, 24. Frankreich 39. 8:52, 25. Kanada 40. 8:53, 26. Australien 41. 8:54, 27. Belgien 42. 8:55, 28. Schweiz 43. 8:56, 29. Frankreich 44. 8:57, 30. Kanada 45. 8:58, 31. Australien 46. 8:59, 32. Belgien 47. 9:00, 33. Schweiz 48. 9:01, 34. Frankreich 49. 9:02, 35. Kanada 50. 9:03, 36. Australien 51. 9:04, 37. Belgien 52. 9:05, 38. Schweiz 53. 9:06, 39. Frankreich 54. 9:07, 40. Kanada 55. 9:08, 41. Australien 56. 9:09, 42. Belgien 57. 9:10, 43. Schweiz 58. 9:11, 44. Frankreich 59. 9:12, 45. Kanada 60. 9:13, 46. Australien 61. 9:14, 47. Belgien 62. 9:15, 48. Schweiz 63. 9:16, 49. Frankreich 64. 9:17, 50. Kanada 65. 9:18, 51. Australien 66. 9:19, 52. Belgien 67. 9:20, 53. Schweiz 68. 9:21, 54. Frankreich 69. 9:22, 55. Kanada 70. 9:23, 56. Australien 71. 9:24, 57. Belgien 72. 9:25, 58. Schweiz 73. 9:26, 59. Frankreich 74. 9:27, 60. Kanada 75. 9:28, 61. Australien 76. 9:29, 62. Belgien 77. 9:30, 63. Schweiz 78. 9:31, 64. Frankreich 79. 9:32, 80. Kanada 81. 9:33, 82. Australien 83. 9:34, 84. Belgien 85. 9:35, 86. Schweiz 87. 9:36, 88. Frankreich 89. 9:37, 90. Kanada 91. 9:38, 92. Australien 93. 9:39, 94. Belgien 95. 9:40, 96. Schweiz 97. 9:41, 98. Frankreich 99. 9:42, 100. Kanada 101. 9:43, 102. Australien 103. 9:44, 104. Belgien 105. 9:45, 106. Schweiz 107. 9:46, 108. Frankreich 109. 9:47, 110. Kanada 111. 9:48, 112. Australien 113. 9:49, 114. Belgien 115. 9:50, 116. Schweiz 117. 9:51, 118. Frankreich 119. 9:52, 120. Kanada 121. 9:53, 122. Australien 123. 9:54, 124. Belgien 125. 9:55, 126. Schweiz 127. 9:56, 128. Frankreich 129. 9:57, 130. Kanada 131. 9:58, 132. Australien 133. 9:59, 134. Belgien 135. 10:00, 136. Schweiz 137. 10:01, 138. Frankreich 139. 10:02, 140. Kanada 141. 10:03, 142. Australien 143. 10:04, 144. Belgien 145. 10:05, 146. Schweiz 147. 10:06, 148. Frankreich 149. 10:07, 150. Kanada 151. 10:08, 152. Australien 153. 10:09, 154. Belgien 155. 10:10, 156. Schweiz 157. 10:11, 158. Frankreich 159. 10:12, 160. Kanada 161. 10:13, 162. Australien 163. 10:14, 164. Belgien 165. 10:15, 166. Schweiz 167. 10:16, 168. Frankreich 169. 10:17, 170. Kanada 171. 10:18, 172. Australien 173. 10:19, 174. Belgien 175. 10:20, 176. Schweiz 177. 10:21, 178. Frankreich 179. 10:22, 180. Kanada 181. 10:23, 182. Australien 183. 10:24, 184. Belgien 185. 10:25, 186. Schweiz 187. 10:26, 188. Frankreich 189. 10:27, 190. Kanada 191. 10:28, 192. Australien 193. 10:29, 194. Belgien 195. 10:30, 196. Schweiz 197. 10:31, 198. Frankreich 199. 10:32, 200. Kanada 201. 10:33, 202. Australien 203. 10:34, 204. Belgien 205. 10:35, 206. Schweiz 207. 10:36, 208. Frankreich 209. 10:37, 210. Kanada 211. 10:38, 212. Australien 213. 10:39, 214. Belgien 215. 10:40, 216. Schweiz 217. 10:41, 218. Frankreich 219. 10:42, 220. Kanada 221. 10:43, 222. Australien 223. 10:44, 224. Belgien 225. 10:45, 226. Schweiz 227. 10:46, 228. Frankreich 229. 10:47, 230. Kanada 231. 10:48, 232. Australien 233. 10:49, 234. Belgien 235. 10:50, 236. Schweiz 237. 10:51, 238. Frankreich 239. 10:52, 240. Kanada 241. 10:53, 242. Australien 243. 10:54, 244. Belgien 245. 10:55, 246. Schweiz 247. 10:56, 248. Frankreich 249. 10:57, 250. Kanada 251. 10:58, 252. Australien 253. 10:59, 254. Belgien 255. 11:00, 256. Schweiz 257. 11:01, 258. Frankreich 259. 11:02, 260. Kanada 261. 11:03, 262. Australien 263. 11:04, 264. Belgien 265. 11:05, 266. Schweiz 267. 11:06, 268. Frankreich 269. 11:07, 270. Kanada 271. 11:08, 272. Australien 273. 11:09, 274. Belgien 275. 11:10, 276. Schweiz 277. 11:11, 278. Frankreich 279. 11:12, 280. Kanada 281. 11:13, 282. Australien 283. 11:14, 284. Belgien 285. 11:15, 286. Schweiz 287. 11:16, 288. Frankreich 289. 11:17, 290. Kanada 291. 11:18, 292. Australien 293. 11:19, 294. Belgien 295. 11:20, 296. Schweiz 297. 11:21, 298. Frankreich 299. 11:22, 300. Kanada 301. 11:23, 302. Australien 303. 11:24, 304. Belgien 305. 11:25, 306. Schweiz 307. 11:26, 308. Frankreich 309. 11:27, 310. Kanada 311. 11:28, 312. Australien 313. 11:29, 314. Belgien 315. 11:30, 316. Schweiz 317. 11:31, 318. Frankreich 319. 11:32, 320. Kanada 321. 11:33, 322. Australien 323. 11:34, 324. Belgien 325. 11:35, 326. Schweiz 327. 11:36, 328. Frankreich 329. 11:37, 330. Kanada 331. 11:38, 332. Australien 333. 11:39, 334. Belgien 335. 11:40, 336. Schweiz 337. 11:41, 338. Frankreich 339. 11:42, 340. Kanada 341. 11:43, 342. Australien 343. 11:44, 344. Belgien 345. 11:45, 346. Schweiz 347. 11:46, 348. Frankreich 349. 11:47, 350. Kanada 351. 11:48, 352. Australien 353. 11:49, 354. Belgien 355. 11:50, 356. Schweiz 357. 11:51, 358. Frankreich 359. 11:52, 360. Kanada 361. 11:53, 362. Australien 363. 11:54, 364. Belgien 365. 11:55, 366. Schweiz 367. 11:56, 368. Frankreich 369. 11:57, 370. Kanada 371. 11:58, 372. Australien 373. 11:59, 374. Belgien 375. 12:00, 376. Schweiz 377. 12:01, 378. Frankreich 379. 12:02, 380. Kanada 381. 12:03, 382. Australien 383. 12:04, 384. Belgien 385. 12:05, 386. Schweiz 387. 12:06, 388. Frankreich 389. 12:07, 390. Kanada 391. 12:08, 392. Australien 393. 12:09, 394. Belgien 395. 12:10, 396. Schweiz 397. 12:11, 398. Frankreich 399. 12:12, 400. Kanada 401. 12:13, 402. Australien 403. 12:14, 404. Belgien 405. 12:15, 406. Schweiz 407. 12:16, 408. Frankreich 409. 12:17, 410. Kanada 411. 12:18, 412. Australien 413. 12:19, 414. Belgien 415. 12:20, 416. Schweiz 417. 12:21, 418. Frankreich 419. 12:22, 420. Kanada 421. 12:23, 422. Australien 423. 12:24, 424. Belgien 425. 12:25, 426. Schweiz 427. 12:26, 428. Frankreich 429. 12:27, 430. Kanada 431. 12:28, 432. Australien 433. 12:29, 434. Belgien 435. 12:30, 436. Schweiz 437. 12:31, 438. Frankreich 439. 12:32, 440. Kanada 441. 12:33, 442. Australien 443. 12:34, 444. Belgien 445. 12:35, 446. Schweiz 447. 12:36, 448. Frankreich 449. 12:37, 450. Kanada 451. 12:38, 452. Australien 453. 12:39, 454. Belgien 455. 12:40, 456. Schweiz 457. 12:41, 458. Frankreich 459. 12:42, 460. Kanada 461. 12:43, 462. Australien 463. 12:44, 464. Belgien 465. 12:45, 466. Schweiz 467. 12:46, 468. Frankreich 469. 12:47, 470. Kanada 471. 12:48, 472. Australien 473. 12:49, 474. Belgien 475. 12:50, 476. Schweiz 477. 12:51, 478. Frankreich 479. 12:52, 480. Kanada 481. 12:53, 482. Australien 483. 12:54, 484. Belgien 485. 12:55, 486. Schweiz 487. 12:56, 488. Frankreich 489. 12:57, 490. Kanada 491. 12:58, 492. Australien 493. 12:59, 494. Belgien 495. 13:00, 496. Schweiz 497. 13:01, 498. Frankreich 499. 13:02, 500. Kanada 501. 13:03, 502. Australien 503. 13:04, 504. Belgien 505. 13:05, 506. Schweiz 507. 13:06, 508. Frankreich 509. 13:07, 510. Kanada 511. 13:08, 512. Australien 513. 13:09, 514. Belgien 515. 13:10, 516. Schweiz 517. 13:11, 518. Frankreich 519. 13:12, 520. Kanada 521. 13:13, 522. Australien 523. 13:14, 524. Belgien 525. 13:15, 526. Schweiz 527. 13:16, 528. Frankreich 529. 13:17, 530. Kanada 531. 13:18, 532. Australien 533. 13:19, 534. Belgien 535. 13:20, 536. Schweiz 537. 13:21, 538. Frankreich 539. 13:22, 540. Kanada 541. 13:23, 542. Australien 543. 13:24, 544. Belgien 545. 13:25, 546. Schweiz 547. 13:26, 548. Frankreich 549. 13:27, 550. Kanada 551. 13:28, 552. Australien 553. 13:29, 554. Belgien 555. 13:30, 556. Schweiz 557. 13:31, 558. Frankreich 559. 13:32, 560. Kanada 561. 13:33, 562. Australien 563. 13:34, 564. Belgien 565. 13:35, 566. Schweiz 567. 13:36, 568. Frankreich 569. 13:37, 570. Kanada 571. 13:38, 572. Australien 573. 13:39, 574. Belgien 575. 13:40, 576. Schweiz 577. 13:41, 578. Frankreich 579. 13:42, 580. Kanada 581. 13:43, 582. Australien 583. 13:44, 584. Belgien 585. 13:45, 586. Schweiz 587. 13:46, 588. Frankreich 589. 13:47, 590. Kanada 591. 13:48, 592. Australien 593. 13:49, 594. Belgien 595. 13:50, 596. Schweiz 597. 13:51, 598. Frankreich 599. 13:52, 600. Kanada 601. 13:53, 602. Australien 603. 13:54, 604. Belgien 605. 13:55, 606. Schweiz 607. 13:56, 608. Frankreich 609. 13:57, 610. Kanada 611. 13:58, 612. Australien 613. 13:59, 614. Belgien 615. 14:00, 616. Schweiz 617. 14:01, 618. Frankreich 619. 14:02, 620. Kanada 621. 14:03, 622. Australien 623. 14:04, 624. Belgien 625. 14:05, 626. Schweiz 627. 14:06, 628. Frankreich 629. 14:07, 630. Kanada 631. 14:08, 632. Australien 633. 14:09, 634. Belgien 635. 14:10, 636. Schweiz 637. 14:11, 638. Frankreich 639. 14:12, 640. Kanada 641. 14:13, 642. Australien 643. 14:14, 644. Belgien 645. 14:15, 646. Schweiz 647. 14:16, 648. Frankreich 649. 14:17, 650. Kanada 651. 14:18, 652. Australien 653. 14:19, 654. Belgien 655. 14:20, 656. Schweiz 657. 14:21, 658. Frankreich 659. 14:22, 660. Kanada 661. 14:23, 662. Australien 663. 14:24, 664. Belgien 665. 14:25, 666. Schweiz 667. 14:26, 668. Frankreich 669. 14:27, 670. Kanada 671. 14:28, 672. Australien 673. 14:29, 674. Belgien 675. 14:30, 676. Schweiz 677. 14:31, 678. Frankreich 679. 14:32, 680. Kanada 681. 14:33, 682. Australien 683. 14:34, 684. Belgien 685. 14:35, 686. Schweiz 687. 14:36, 688. Frankreich 689. 14:37, 690. Kanada 691. 14:38, 692. Australien 693. 14:39, 694. Belgien 695. 14:40, 696. Schweiz 697. 14:41, 698. Frankreich 699. 14:42, 700. Kanada 701. 14:43, 702. Australien 703. 14:44, 704. Belgien 705. 14:45, 706. Schweiz 707. 14:46, 708. Frankreich 709. 14:47, 710. Kanada 711. 14:48, 712. Australien 713. 14:49, 714. Belgien 715. 14:50,